

Kakteen

und andere Sukkulente

M 6000 E

Heft

6

Juni

1989

Jahrgang

40



Kakteen und andere Sukkulente

Monatlich erscheinendes Organ der als Herausgeber genannten Gesellschaften.

Heft 6 • Juni 1989 • Jahrgang 40 • ISSN 0022 7846

Zum Titelbild:

Als Aschenputtel im Kakteenreich mag dem unbefangenen Beobachter eine *Setiechinopsis mirabilis* (Spegazzini) De Haas erscheinen: ein schwach bedornetes, fingerdickes, grau-bräunliches Stämmchen von bis zu 15 cm Höhe. Aber schon bei einer Größe von ca. 5 cm tritt die Blühreife ein, und dann verwandelt sich dies unscheinbare Pflänzchen für wenige Nachtstunden in eine wahre Prinzessin. Zunächst wächst aus einem Borstenbüschel an der Spitze eine etwa 10 cm lange Blütenknospe. Mit dem Einbruch der Dunkelheit öffnet sich die Knospe zu einem duftenden, filigranartigen weißen Stern, der bis zum Anbruch des neuen Tages allerdings bereits wieder verwelkt ist. Diese erstaunliche Verwandlung hat wohl SPEGAZZINI bei der Erstbeschreibung bewogen, dieser aus Argentinien stammenden Pflanze den Namen *mirabilis* (= wundersam, -bar) zu geben. Wer einmal diese Faszination der sich relativ rasch öffnenden Blüte erlebt hat, wird bereits ungeduldig die nächste Knospe erwarten. Ein ganz besonderes Erlebnis ist es dann, wenn sich, was selten vorkommt, gleich drei Blüten auf einmal öffnen.

Beachten Sie hierzu auch den Bericht auf Seite 143

Manfred Arnold

Foto: Erich Haugg

Inhalt :

	In Kultur beobachtet	
Alfred Meininger	Mammillaria pennispinosa	133
	Erstbeschreibung	
E. Esteves Pereira	Tacinga braunii — Eine neue Art aus dem nordöstlichen Minas Gerais, Brasilien	134
	Naturschutz	
	Tillandsien boykottieren	136
	In memoriam	
Wilfried Müller	Friedrich Ritter †	137
A. und E. Lutz	Zu den Kakteenstandorten im Westen der USA — 2. Teil	138
	Aus anderen Fachzeitschriften	
Klaus J. Schuhr	Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e. V. (AfM)	142
	Zum Titelbild:	
Wolfgang Lück	Wunder der Nacht: <i>Setiechinopsis mirabilis</i>	143
	Kleinanzeigen	144
	Aus anderen Fachzeitschriften	
Pierre J. Braun	Succulenta 1987 (1)	146
	In Kultur beobachtet	
Manfred Föger	Meine Erfahrungen mit Lobivien	147
	Beobachtungen & Kulturerfahrungen	
Peter Schätzle	Es grünt und blüht! — Zur Pflege der grünen Echinocereen	150
	Der praktische Tip	
Thomas Brückl	Wenn das Gewächshaus aus den Nähten platzt	152
	Treffpunkt Gewächshaus	
Urs Eggli	Hobby und Wissenschaft begegnen sich	153

Alfred Meininger

Mammillaria pennispinosa KRAINZ

Immer wieder reizvoll finde ich an dieser Pflanze die gefiederte Bedornung, die man nur bei sehr wenigen Mammillarien-Arten vorfindet. Einmal durch die Lupe betrachtet, erkennt man die interessante Schönheit des Dornenkleides und kann nur der treffenden lateinischen Bezeichnung von Hans KRAINZ *pennispinosa* = fiederstachelig beipflichten.

Schon lange Jahre kultiviere ich diese Art wurzelecht mit recht gutem Erfolg. Die gefiederten Rand- und Mitteldornen und der weichfleischige Pflanzenkörper könnten aber auch zur tödlichen Bedrohung für sie werden, wenn man sie nicht in den Wintermonaten, aber auch in der sogenannten Übergangszeit Herbst - Winter - Frühjahr vor abtropfendem Kondenswasser schützt. Stehende Wassertropfen in diesem feinhaarigen Gespinnst führen unweigerlich zum Verlust der Pflanze. Angebracht ist auch die fleischige Rübenwurzel in eine gute Drainage einzubetten, damit der gefährdete Wurzelhals möglichst rasch nach dem Gießen wieder abtrocknet. Die Erdmischung sollte mineralisch mit etwas Lehm gemischt und gut durchlässig

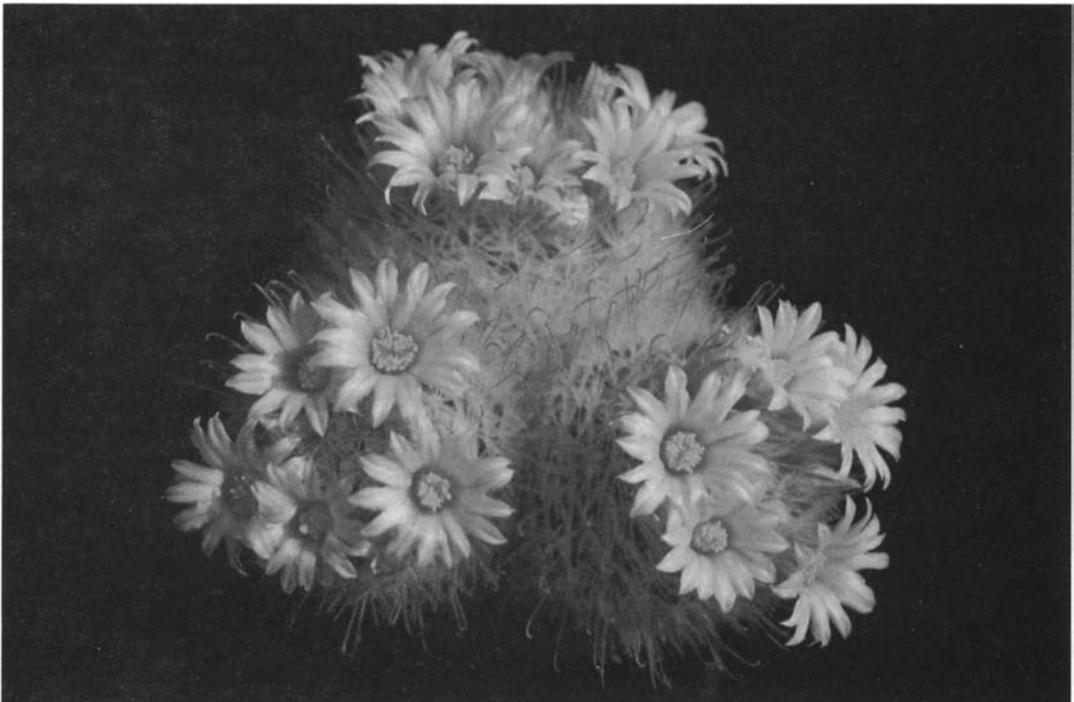
sein. Gut bewährt hat sich bei mir auch das Substrat "Bilaho".

An ihrem heimatlichen Standort fand ich die winzigen Körper von der prallen Sonne ausgetrocknet in Felsritzen vom rötlichen Sandstein in etwa 2000 m Höhe im Grenzgebiet der beiden mexikanischen Staaten Coahuila und Durango. Für mich ist es ein Wunder der Natur, wie diese Pflanzen dort überleben können.

Auch bei uns in der Kultur verträgt die Art volle Sonne und Wärme. Bei mäßigen Wassergaben bleibt der Körper gedrunken. Es ist ein Irrtum, daß nur gepfropfte Pflanzen zur Sproßbildung neigen, wie oft in der Literatur angegeben ist. Nach meiner Erfahrung sprossen auch ältere, wurzelecht kultivierte Exemplare.

Bei heller und kühler Überwinterung erscheinen die silbrig glänzenden Blüten mit einem bräunlich-rosa Mittelstreifen im März zur Freude ihres Pflegers, der diese Art in seiner Sammlung nicht missen möchte.

Alfred Meininger
Hohlstraße 6
D-7550 Pforzheim



Tacinga braunii ESTEVES**Eine neue Art aus dem nordöstlichen Minas Gerais, Brasilien**

E. Esteves Pereira

Die Unterfamilie der *Opuntioideae* (*Cactaceae*) ist nahezu überall auf den beiden amerikanischen Subkontinenten anzutreffen, Vertreter der überaus artenreichen Gattung *Opuntia* wachsen von Kanada im Norden bis hin nach Feuerland im Süden in nahezu allen Klima- und Vegetationszonen.

Lediglich in Brasilien ist die Gattung *Opuntia* nur sehr schwach mit einigen wenigen Arten vertreten. Hier aber liegt das Verbreitungsgebiet von *Tacinga* Britton & Rose (Anagramm von *Caatinga*), einer eigenständigen Gattung der *Opuntioideae* (neben *Pereskopsis*, *Opuntia* und *Pterocactus*), die bis heute von allen die *Cactaceae* bearbeitenden Autoren anerkannt wurde und wird (BACKEBERG 1976, BARTHLOTT 1979 BRITTON & ROSE 1920, BUXBAUM 1973, HUNT 1967, LEUENBERGER 1976, HUNT & TAYLOR 1986, RAUH 1979, RITTER 1979, WERDERMANN 1933).

Tacinga unterscheidet sich von *Opuntia* durch folgende diagnostische Merkmale: drehrunde Triebe (kann nun nicht mehr als gattungsspezifisch betrachtet werden); keine Dornen; abfällige Glochiden; eine stielige bis schlank konische Blüte mit stark zurückgeschlagenen Perianthblättern; sehr lange, herausragende Staubblätter; Haare zwischen den obersten Filamenten und den Perianthblättern; Nachtblütigkeit.

Während einer gemeinsamen Studienreise durch Goiás und Minas Gerais im Juli 1987 entdeckten Pierre BRAUN, Beate OLMA, mein Sohn RICHARD und ich eine opuntoide Pflanze, deren Blüten eine deutliche Verwandtschaft mit *Tacinga* erkennen ließen. Da uns die beiden als *Tacinga* beschriebenen Arten aus Bahia, *T. funalis* Britton & Rose und *T. atropurpurea* Werdermann, von vielen Standorten und in Kultur gut bekannt sind, wurde es rasch offensichtlich, daß diese flachtriebigen Pflanzen eine bislang noch unbeschriebene dritte Art der Gattung darstellen. Das Verbreitungsgebiet der Gattung erweitert sich somit nach Süden auf das nordöstliche Minas Gerais.

Beschreibung: Die Pflanzen beginnen zuerst mit einer ± orthotrop wachsenden, noch ziemlich runden Primärachse, die sich dann in einer Höhe von 10-30 cm sympodial in überwiegend plagiotrop wachsende und hängende Triebe verzweigt. Auf bzw. am Rande von Felsplateaus (Granit) werden die zuweilen buschigen, stark verzweigten Einzelexemplare bis 1,5 m hoch, im dichten Buschwerk entwickeln sich die Pflanzen zu

einigen Meter hoch wachsenden Spreizklimmern*. Die Pflanzen gliedern sich in langgestreckte, deutlich abgeflachte, im Querschnitt ovale Sproßsegmente. Diese sind bis 3,5 cm breit, sehr unterschiedlich lang (häufig bis 30 cm) und im turgeszenten Zustand 0,5 bis 0,8 cm dick. Die Epidermis ist hellgrün bis violettrot und nicht, wie häufig bei *T. funalis*, von längeren Areolenhaaren verdeckt. Die kleinen bis 2 mm großen, polsterförmigen Areolen sind dornelos, die Glochiden sind zuweilen abfällig. Die holzigen Wurzeln sind verzweigt. Wenngleich auch herunterhängende Sproßabschnitte bzw. abgefallene Sproßsegmente neu wurzeln und erneut austreiben, so kann man bei *T. braunii* dennoch nicht von Wandersprossen sprechen, wie sie von RAUH (1979) für *T. funalis* beschrieben werden. Form, Struktur und Größe der grünen Blüten, sowie auch die Früchte, entsprechen weitgehend dem Typ von *Tacinga* und erinnern besonders an *T. funalis*. Die Blüten sind tendenziell etwas größer als die von *T. funalis*. Das Receptaculum ist weniger walzenförmig, wie bei *T. funalis*, sondern eher trichterförmig, das Perianth ist blattreicher und die einzelnen Perianthblätter sind in der Regel etwas größer und weniger fleischig als bei *T. funalis*.

Habitat: Brasilien, im Nordosten des Bundesstaates Minas Gerais, im Tal des Rio Jequitinhonha, in einer Höhe von ca. 350-400 m NN, auf bzw. in der Nähe von Granitfelsen, freistehend oder versteckt im Trockenbusch, zusammen mit verschiedenen Bromelien und *Cactaceae*.

Holotyp: deponiert im Herbarium der Städtischen Sukkulentensammlung Zürich, Schweiz, unter der Nummer BRAUN 864.

Lebendes Material der Typaufsammlung befindet sich u.a. im Botanischen Garten der Rheinischen-Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, Bundesrepublik Deutschland. Ich widme diese neue Art meinem Freund und Reisebegleiter Pierre BRAUN in Anerkennung seiner Verdienste um die Erforschung der *Cactaceae* Brasiliens.

* Diese Beobachtung verdanke ich Herrn Prof. Dr. W. BARTHLOTT (Universität Bonn), der im Februar 1988, Hinweisen von Herrn P. BRAUN zufolge, das Habitat von *Tacinga braunii* erneut aufsuchen konnte.

Oben: *Tacinga braunii* (Braun 864, 1723-87) mit Blüte am späten Vormittag, Juli 1987; **unten:** *Tacinga braunii* am Typstandort (Braun R 64, 1725-87), typische Wuchsform, die kriechenden Pflanzen im Vordergrund sind *Pseudoacanthocereus boreominarum*, Juli 1987 -Fotos: Braun

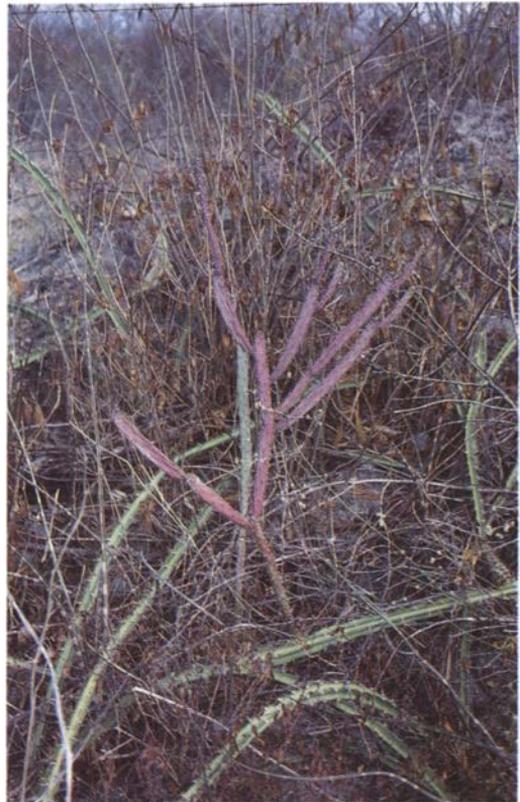


Tacinga braunii Esteves spec. nov.

A *Tacinga funalis* Britton & Rose et *Tacinga atropurpurea* Werdermann recedit corpore fruticoso, segregato in articulis divergentibus elongatis, lineari-lanceolatis, applanatis, nudis, a *T. atropurpurea* sed etiam floribus viridibus.

Ar. geogr.: Brasilia, in regione boreo-orientali Minas Gerais, in vicinitate fluminis Rio Jequitinhonha, in altitudine cr. 350-400 m. Plantae crescunt in rupibus graniticis, in umbris arborum et fruticorum, cum Bromeliaceis et Cactaceis (*Arrojadoda*, *Coleocephala*, *locereus*, *Pilosocereus*, *Cereus*, *Opuntia*, *Pseudoacanthocereus*).

Holotypus et designatio loci accurate descripta, ubi invenitur, in Herbario Collectionis Plantarum Succulentarum Municipali Turicensis (ZSS-58-TP-188), Helvetia, sub no. Braun (Br) 864



Schlüssel der Gattung Tacinga Britton & Rose (n.Braun & Esteves)

Typus: *Tacinga funalis* Britton Rose (Bahia 1915; Rose & Russel 19723, NY)

1.
 - a) Triebe stielrund, häufig leicht behaart (Bahia) ... 2
 - b) Triebe abgeflacht, gegliedert, unbehaart (NO Minas Gerais) **Tacinga braunii** Esteves
2.
 - a) Blüten grün **Tacinga funalis** Britton & Rose
 - b) Blüten dunkelpurpurn oder violettgrün 3
3.
 - a) Blüten dunkelpurpurn **Tacinga atropurpurea** Werdermann var. **atropurpurea**
 - b) Blüten violettgrün, weniger Perianthblätter (4-6), einreihig angeordnet **Tacinga atropurpurea** var. **zehntnerioides** Backeberg

In einem nachfolgenden Artikel sollen die einzelnen Arten detailliert vorgestellt werden.

Summary: Description of a new and well distinctive species from NE Minas Gerais, Brazil: *Tacinga braunii* Esteves spec.nov. (Cactaceae, subfam. Opuntioideae). A close relative is *Tacinga funalis* Britton & Rose, but *T. braunii* is differing in its flat, elongate jointed stems and some characteristics of the flower. An infrageneric key is presented.

Erklärung der Fachbegriffe:

- orthotrop** (griech.) = annähernd senkrecht wachsend
- plagiotrop** (griech.) = waagrecht oder schräg wachsend
- sympodiale Verzweigung** (griech.) = sie entsteht, wenn der Hauptsproß sein Wachstum einstellt und sich einer der Seitensprossen zum Hauptsproß entwickelt.

Tillandsien boykottieren

Aus der "Gartenpraxis" 1/1989 mit freundlicher Genehmigung der Redaktion

Zum Boykott des Kaufs grauer Tillandsien haben Umweltschutzorganisationen wie der WWF aufgerufen. Die Mehrzahl der Pflanzen stammen nach Untersuchungen des WWF aus der Natur oder sind nur kurze Zeit vor dem Verkauf kultiviert worden. So ist es beispielsweise üblich, Wildpflanzen bis zur Blüte zu kultivieren, um die sich dann bildenden Kindel abzunehmen und zu verkaufen. Da diese Bromelien nach der Blüte absterben, müssen somit neue Wildpflanzen für dieselbe Prozedur gesammelt werden.

Tillandsien, die wirklich aus gärtnerischer Kultur stammen, sind bis heute eine Ausnahme. Der Grund dafür: Die Kultur von der Aussaat bis zur Verkaufsfähigkeit dauert viele Jahre, bei einigen Arten 10 oder gar 15. Solche Pflanzen kosten viel und sind nicht so leicht abzusetzen wie die billigen, der Natur entnommenen Wildpflanzen. Ihr geringer Preis erst machte den Boom der grauen Tillandsien in den vergangenen Jahren möglich. Nach Angaben des WWF exportierte allein Guatemala von April 1987 bis März 1988 rund 137 t grauer Tillandsien, was etwa 6 Mio Pflanzen entspricht. Die Bundesrepublik Deutschland ist mit rund 57% der Hauptabnehmer dieser Pflanzen.

Nicht nur das rücksichtslose Plündern an den Naturstandorten ist entschieden zu mißbilligen, sondern auch die Tatsache, daß mit den Tillandsien Pflanzen ausgewählt wurden, die keinesfalls leicht zu kultivieren sind und deshalb über kurz oder lang sterben. Man

schätzt, daß alleine 10% den Transport nicht überleben. Die mit Saugschuppen versehenen Pflanzen nehmen ihre Feuchtigkeit aus der Luft auf. Werden sie in unseren trockenen Wohnräumen nicht regelmäßig besprüht, an sonnigen Tagen auch mehrmals am Tag, dann siechen sie langsam vor sich hin. Stehen sie zudem an einem dunklen Platz, verkürzt sich die Lebenserwartung weiter.

Absicht vermuten Naturschützer bei den Fehlern in den beigefügten Kulturanleitungen. Dort ist von einem absonnigen Platz und nur wöchentlichem Sprühen die Rede. Je größer die Ausfallquote, umso größer der Umsatz!

Über die perverse Form, graue Tillandsien aufgeklebt anzubieten, hatten wir bereits in dieser Zeitschrift berichtet. Werr Tillandsien als Billigartikel vorfindet, kann somit weitgehend sicher sein, keine kultivierten Pflanzen vor sich zu haben. Ein Boykott scheint für naturbewußte Pflanzenfreunde solange unumgänglich, bis die gärtnerische Kultur dieser Pflanzen sichergestellt ist.

ingesandt von Jens Freigang

Tacinga braunii

Literatur:

- BACKEBERG, C. (1976): Das Kakteenlexikon, 3.Aufl., Gustav Fischer Verlag Jena
- BARTHLOTT, W. (1979): Cacti, Chaltenham
- BARTHLOTT, W. (1988): Über die systematischen Gliederungen der Cactaceae, in Beitr. Biol. Pflanzen, Verlag Dunccker & Humblot Berlin
- BRITTON, N. L., ROSE, J. N. (1920): The Cactaceae I, Carnegie Inst. Washington
- BUXBAUM, F. (1973): Gattung Tacinga, in Krainz, H. Die Kakteen, 3.12.1973
- LEUENBERGER, B. E. (1976): Pollenmorphologie der Cactaceae, Diss., Vaduz
- HUNT, D. R. (1967): Cactaceae, in: J.Hutchinson: The Genera of Flowering Plants 2 : 427-467, Oxford

HUNT, D. R., TAYLOR, N. (1986): The genera of the Cactaceae: towards a new consensus, IOS-Working Party, Bradleya 4 : 65-78

RAUH, W. (1979): Kakteen an ihren Standorten, Paul Parey Verlag, Berlin und Hamburg

RITTER, F. (1979): Kakteen in Südamerika I, Selbstverlag Spangenberg

WERDERMANN, K. (1933): Brasilien und seine Säulenkakteen, Verlag Neumann, Neudamm

Eddie Esteves Pereira
Rua 25 A No.90
Setor Aeroporto
74.320 Goiania/Goias, Brasilien

Friedrich Ritter †

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 9. April 1989 kurz vor seinem 91. Geburtstag, Friedrich RITTER. Tief bestürzt hat uns alle diese Nachricht von seinem Tod erreicht. Am 09. Mai 1898 in Quentel - in der Nähe von Hess. Lichtenau - geboren, verlebte er seine Jugend in dieser herrlichen Waldgegend. Nach einem Studium der Biologie, Geologie und Paläontologie an der Universität Marburg wanderte er 1920 mit seinen Eltern nach Mexiko aus. Hier arbeitete er in verschiedenen Mienen. Später erwarb er sich das Mutungsrecht und wurde eigenständig in der Gegend von Campo Morado.

Während dieser Zeit kam Friedrich RITTER mit mexikanischen Kakteen in Berührung. Einige Gärtnereien in Deutschland erhielten die ersten Pflanzen und Samen. Man darf davon ausgehen, daß RITTER nunmehr - wie andere auch - vom "Kakteenfieber" befallen war. 1930/31 folgten Studienreisen nach Peru, Bolivien, Argentinien und Chile. 1937, nach 17 Jahren, kehrt RITTER nach Deutschland zurück. Im letzten Jahr des 2. Weltkrieges ist er in Frankreich und Italien im Kriegseinsatz. Jedoch schon 1952 kehrt er nach Südamerika zurück und beschäftigt sich ausschließlich mit den Pflanzen dieser Länder. Viele Kakteenarten werden entdeckt und wiedergefunden. Einige sind mit seinem Namen verbunden, wie

Aztekium ritteri, *Rebutia ritteri*, *Mammillaria ritteriana*, *Cephalocleistocactus ritteri*, *Espositoa ritteri*, *Eulychnia ritteri*, *Lobivia ritteri*, *Mediobolivia ritteri*, *Opuntia ritteri*, *Parodia ritteri*, *Submatucana ritteri*, *Gymnocalycium ritterianum* sowie diverse Ritterocceen.

Die Kakteenliebhaber der ganzen Welt haben die Möglichkeit, über seine Schwester Hildegard WINTER Samen zu beziehen.

Unermüdlich, keine Gefahren scheuend, die Nächte oftmals unter freiem Himmel, in Höhlen oder primitiven Behausungen verbringend, ist RITTER stets bemüht, seinen Funden botanisch die richtige Bestimmung zu geben. Die nächsten Jahre bereist er Chile, Bolivien, Peru, Argentinien, Brasilien und Paraguay. 1976 kehrt RITTER nach Deutschland zurück. Seine bedeutendste wissenschaftliche Publikation sind die 4 Bände "Kakteen in Südamerika" 1979 - 1981 mit fast 1.700 Seiten. Dazu ein Auszug aus der Literaturschau Kakteen Heft 3/4, 1981: "Ritter geht unter Berücksichtigung der einschlägigen Literatur fast ausschließlich von den eigenen gründlichen Feldforschungen aus. ... Mit großer Sachkenntnis werden von RITTER auch verwandtschaftliche Beziehungen zwischen den



einzelnen taxonomischen Gruppen aufgezeigt. Die Vielzahl seiner Berichtigungen von Irrtümern und entsprechender Klarstellungen sind oft mit scharfer, aber sachlich begründeter und lesenswerter Polemik gegen andere Autoren verbunden. ... Es wird aber in absehbarer Zeit keinen Kritiker geben, der auch nur annähernd solche langjährigen Felderfahrungen wie RITTER nachweisen kann."

Die Nordhessischen Kakteenfreunde haben sich in Würdigung seiner Verdienste um die Kakteenforschung in 1981 seinen Namen gegeben.

Im Herbst des Jahres 1982 verlegte Friedrich RITTER seinen Wohnsitz nach Teneriffa und widmete sich nunmehr ausschließlich dem Thema "Weltall und Mensch".

Mit Friedrich RITTER verliert die Kakteenwelt einen vielseitig geschätzten Feldforscher. Er war seit 1928 Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, Ehrenmitglied der DKG und mehrerer Ortsvereine.

Ein großer Wissenschaftler ist von uns gegangen, aber seine Persönlichkeit und sein Werk werden unvergeßlich bleiben.

Wilfried Müller

Zu den Kakteenstandorten im Westen der USA



Canyonlands, malerische Schluchten und Canyons westlich von Moab

Reisebericht in zwei Teilen · Teil 2

Von Vernal aus fahren wir wieder nach Süden in die stillen malerischen Canyonlands. Wir haben vor, an einem Tag quer durch das weite, leere Land, über den Highway 70 hinweg, die La Sal Mountains zu erreichen.

Zuvor wollen wir nur noch in Ouray unsere Vorräte ergänzen und randvoll tanken - aber Ouray ist eine Geisterstadt.

Unser Tank ist noch dreiviertel voll (das reicht für etwa 150 Meilen), und Wasser haben wir auch noch genug, also fahren wir unbesorgt los. Schon bald wird die Straße schlechter, und wir kommen durch ödes Sumpfland mit abgestorbenen Bäumen und wenigen verfallenen Hütten. Das Land ist einsam und verlassen. Erst nach 30 Meilen wird es wieder schöner. Jetzt sind wir in hügelig welligem Weideland, das mit spärlichen trockenen Grasbüscheln und einigen Juniper-Büschen bewachsen ist. Eigentlich müßte es hier Sclerokakteen geben, aber wir finden keine.

Bald ist die Straße nur noch ein staubiger Feldweg, und wir kommen immer höher in die Book Cliffs hinein. Wegweiser gibt es hier keine, und bei Gabelungen halten wir uns einfach immer nach Süden.

Gegen Mittag treffen wir drei Reiter, die uns den Weg zum Highway beschreiben können. Welch ein Glück für uns, wir hätten uns sonst sicherlich hier verfahren.

Alwine und Eberhard Lutz

Durch den East Canyon, wo wir *Sclerocactus parviflorus* Clover & Jotter und einen kurzornigen *Echinocereus triglochidiatus* Engelmann finden, erreichen wir nach weiteren drei Stunden endlich die Fernstraße. Wir wollen jetzt noch in Cisco tanken und danach in die La Sal Berge hineinfahren. Aber auch hier gibt es nur leere und verfallene Häuser, und unser Blick auf die Tankanzeige wird sehr kritisch.

Um kein Risiko mehr einzugehen, fahren wir jetzt auf kürzestem Wege am Colorado River entlang nach Moab. Und noch einmal erleben wir eine wunderschöne, abwechslungsreiche Wegstrecke mit roten Sandsteinformationen unter blauem Himmel. Fast mit dem letzten Tropfen Benzin kommen wir schließlich am späten Nachmittag in Moab an.

Nach kurzem Aufenthalt geht es nun doch noch in die La Sal Mountains hinauf. Es ist spät geworden, und die vielen Eindrücke des langen Tages haben uns müde gemacht.

Am nächsten Morgen sind wir nach einem kräftigen Frühstück aus Pfannkuchen und Speckeiern schon zeitig in den Bergen unterwegs, und wir finden wieder den kurzornigen *Echinocereus triglochidiatus* und *Sclerocactus parviflorus*.

Gegen Mittag überqueren wir auf einer ausgefahrenen, steinigem Fahrspur einen 3500 m Pass und fahren

Oben: *Sclerocactus parviflorus* Lz 009 wächst in der Gegend südwestlich von Canyonlands

Unten: *Sclerocactus polyancistrus* von den Osthängen der Sierra Nevada wächst noch in Höhen um 2300 m

zurück über Moab zum Shafer Canyon. An der Ranger Station stellen wir unseren Wagen ab, nehmen Proviant für zwei Tage mit und wandern hinunter in den Canyon. Auf engen Serpentin führt uns der Weg talwärts und gibt uns wechselnde Einblicke in den weiten Canyon. Im letzten Dämmerlicht erreichen wir den Grund und können noch schnell unser Zelt aufstellen, bevor ein kräftiger Gewitterregen niederprasselt. Am nächsten Tag ist jedoch wieder bestes Wetter, und wir ziehen jetzt ohne Gepäck in den Canyon hinein, bestaunen die hohen Felswände und Schluchten und kehren erst nachmittags zum Camp zurück. Den Rückweg nach oben treten wir dann einen Tag später an. Die Sonne meint es mehr als gut mit uns, und auf halbem Wege bereits wird der Aufstieg so anstrengend, daß wir unser Gepäck zurücklassen müssen. Nach drei Stunden erreichen wir endlich, total erschöpft und mit ausgetrocknetem Hals, unseren Wagen. Wir ruhen uns etwas aus, dann holen wir unser Gepäck nach und fahren weiter in die San Rafael Swell. Hier verbringen wir wieder ruhige Tage in einer heißen und kargen Ödlandschaft. Wir entdecken *Sclerocactus wrightiae* L. Benson an verschiedenen Standorten. Den Versuch, in das Maze Gebiet zu fahren, geben wir nach etwa 30

Meilen auf. Die Wege sind durch ein Unwetter aufgeweicht, und in den tief ausgefahrenen Furchen bleibt unser Wagen häufig stecken.

Über Capitol Reef und Bryce Canyon erreichen wir das obere Gebiet des Zion National Parks, wo seit zwei Wochen schon ein Waldbrand wütet. Wir bleiben deshalb nur einen Tag und ziehen dann weiter zum Kaibab Plateau.

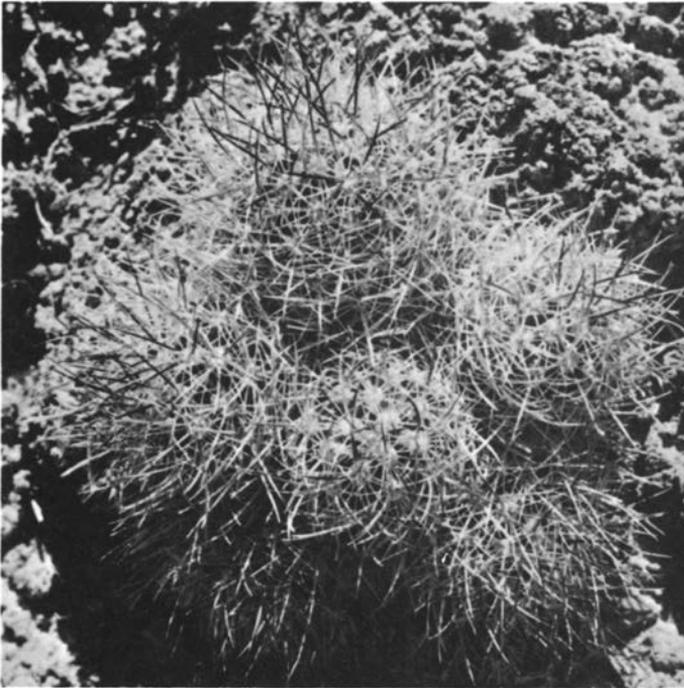
Südlich von Kanab finden wir wunderschöne Gruppen *Utahia sileri* Britton & Rose und auch *Sclerocactus intermedius* Peebles. Wir fahren an einer abgelegenen Stelle durch den Nationalwald bis an die Nordseite des Grand Canyon heran. Obwohl wir bereits zweimal



dieses grandiose Panorama erlebt haben, ist es auch heute wieder überwältigend und läßt sich mit Worten nur ungenügend beschreiben. Lange sitzen wir schweigend an der Kante und schauen hinunter.

Am nächsten Tag durchstreifen wir das House Rock Valley und fahren bis nach Lees Ferry, wo der Grand Canyon seinen Anfang nimmt. Über die "Navajo Bridge" geht es dann auf die Südseite des Colorado, und wieder suchen wir uns holperige Feldwege aus, um in westlicher Richtung den Lake Mead zu erreichen.

Wir campieren im Schatten einer hohen Felswand direkt am Ufer des Sees. Der heiße trockene Wüsten-



Utahia sileri in der Gegend um Fredonia, die Gruppe hat einen Durchmesser von ca. 25 cm

Echinomastus johnstonii vom Lake Mead ist am Standort fast ausgerottet



wind bringt keine Abkühlung. Morgens um 6.30 Uhr zeigt das Thermometer schon 28° Celsius. Wir schwimmen noch vor dem Frühstück, und danach geht es in die Kakteen. Hier gibt es *Echinocactus polycephalus* Engelman & Bigelow, *Ferocactus acanthodes* (Lemaire) Britton & Rose, *Echinocereus engelmannii* Parry und als Begleitflora Kreosotbüsche und Joshua-Bäume. Über den Boulder Damm umrunden wir nach Norden den Lake Mead, um in das Utah-Nevada-Grenzgebiet zu kommen. Wir suchen einen ganzen Tag lang vergeblich nach *Sclerocactus pubispinus* (Engelmann) L. Benson. Auf einsamen Feldwegen fahren wir dann über Milford nach Baker in Nevada. Von hier aus geht es quer durch weites, leeres Land zum Mono Lake in Kalifornien.

Fantastisch skurile Felsengebilde ragen hier aus dem Wasser und erinnern an Märchengestalten und verwunschene Schlösser. Die Tuffsteinformationen im Wasser und an den Ufern stehen schon lange unter Naturschutz, denn jährlich kommen einige tausend Touristen hierher. Wir überqueren die hohen Gebirgsketten der Sierra Nevada und fahren über Yosemite-, Sequoia- und Kings Canyon National Park nach Süden. Die mächtigen, bis zu 3000 Jahre alten Redwoodbäume sind beeindruckend in ihrer majestätischen Größe.

Noch einmal wenden wir uns ostwärts und fahren in das Death Valley Gebiet. Die Berghänge im Osten der Sierras sind schroff und vergleichsweise trocken. Noch in 2000 m Höhe wachsen hier *Yucca brevifolia* (der Joshua-Baum), *Echinocactus polycephalus*, *Echinocereus engelmannii* var. *chrysocentrus* (Engelmann & Bigelow) Engelman ex Ruempler, *Echinocereus triglochidiatus* var. *mojavensis* (Engelmann & Bigelow) L. Benson und *Sclerocactus polyancistrus* (Engelmann & Bigelow) Britton & Rose. Die Temperaturen sind in dieser Höhe erträglich. Die unzugänglichen und unwegsamen Berge rund um

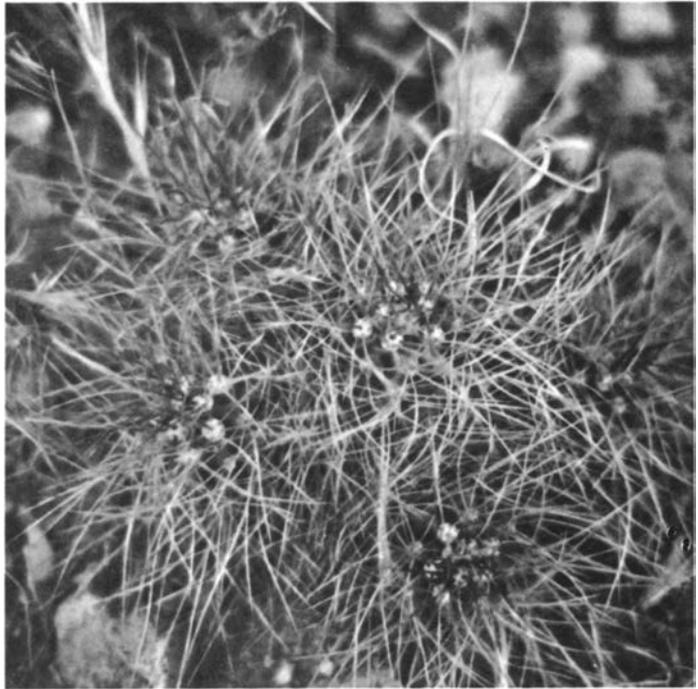
Echinocereus triglochidiatus Lz 191
am Standort bei Milford

das Todestal verbergen noch viele interessante Standorte.

Unten im Tal erleben wir dann eine unglaubliche Hitze, 49° Celsius im Schatten (angeblich normal), die Luft flimmert in der Ebene. Weil der Motor unseres Wagens zu heiß wird, müssen wir auch noch die Klimaanlage abstellen. Wir verlassen das Death Valley nach Norden hin und fahren etwas höher ins Eureka Valley. Hier finden wir auf 1000 m Höhe neben *Echinocereus engelmannii* var. *chrysocentrus* eine wunderschöne gelbdornige *Cylindropuntia tunicata* (Lehmann) Knuth.

Einige Tage später fahren wir dann nach Süden durch die Mojave Wüste in die San Bernardino Mountains. Diese Berge, vor der Haustür von Los Angeles gelegen, sind von Touristen recht überlaufen, und auch wochentags finden wir kaum einen Platz, wo wir unser Zelt aufstellen können. Es ist schon fast ein Wunder, daß wir hier nach zweitägiger Suche den Standort von *Echinocereus engelmannii* var. *munzii* (Parish) Pierce & Fosberg finden. In unmittelbarer Nachbarschaft wächst auch *Echinocereus triglochidiatus* var. *mojavensis*.

Wir sind nun fast am Ende unserer langen Reise. Die letzten zwei Tage verbringen wir im Joshua National Monument, wo Mojave- und Sonora Wüste aufeinander



treffen. Der Park liegt ungefähr 1500 m hoch, hat eine recht vielfältige, interessante Tier- und Pflanzenwelt und ist jetzt zur Sommerzeit nur mäßig besucht. Hier ruhen wir uns nach den Anstrengungen der letzten Tage aus und ordnen unser Gepäck für die Heimreise. Einige Ausrüstungssachen, wie Wasserkanister, Beil und Spaten, verstecken wir an einem einsamen Platz, denn wir wissen, wir kommen bald wieder zurück. Im nächsten Jahr wird unsere Reise hier in Joshua beginnen.

Literatur:

- BENSON, L. (1982): The Cacti of the United States and Canada, Stanford University Press, Stanford, California
- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A - Z, Neumann Verlag Leipzig, Radebeul
- TAYLOR, N. P. (1985): The Genus *Echinocereus*, The Royal Botanic Gardens, Kew, GB
- LAMB, E., LAMB, B. (1977): Kakteen und andere Sukkulente in Heim und Wildnis, Verlag J. Neumann-Neudamm Melungen Berlin Basel Wien
- LUTZ, E., LUTZ, A. (1988): Durch den weiten Westen der USA, Kakt. and Sukk. **39** (2) : 28-32

Eberhard und Alwine Lutz
Bramwaldstraße 32c
D-3400 Göttingen

Mitteilungsblatt des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde e.V. (AfM)

12 (1) : 1-36. 1988

Dem Grußwort Pillars schließt sich ein Reisebericht von Wolf über den Standort von *Mammillaria huitzilopochtli* Hunt fa. Lau 1495 an. - Nagl setzt sich mit *Mammillaria magnimamma* Haworth und ihren Synonyma auseinander. - Im 5. Teil der Ergänzungen zu seinem Feldnummernverzeichnis revidiert Reppenhagen das Inhaltsverzeichnis hinsichtlich der Mammillarien A - L. - Pilbeam und Weightman betrachten kritisch weißblühende Spielarten bei den Mammillarien. - Pilbeam weist nochmals auf die, sein Mammillarienbuch ergänzenden, Farbdrucke hin. - Über seine Sammlung von der Entstehung bis 1986 berichtet Roos. - In der Übersetzung von Königsveld folgt der erste Teil der Arbeit von Neutelings über die Rehabilitierung von *Mammillaria unihamata* Boedeker. - Berichte aus den Einrichtungen, Literaturschau, Leserbriefe sowie die Rubrik "Angebot und Nachfrage" schließen den Heftinhalt.

12 (2) : 37-72. 1988

Bruns stellt kritische Betrachtungen über *Mammillaria herrerae* Werdermann und ihre Varietät *albiflora* Werdermann an. - Dittberner setzt sich in seinem Beitrag mit der, vom ICBN vorgeschriebenen, Hinterlegung von Holotypen auseinander. Der Autor regt zur Klärung von späteren Zweifelsfragen an, die entsprechenden Bestimmungen z.B. auf die zusätzliche Hinterlegung von Fotografien zu erweitern, die den Holotypus vor der Konservierung, d.h. zu dessen "Lebzeiten", darstellen. - Pilbeam beschäftigt sich mit den Ursachen, welche die erfolgreiche Kultur von *Mammillaria guerreronis* so erschweren. - In Appenzellers Übersetzung wird ein Beitrag Barkers aus dem australischen Cactus and Succulent Journal von 1981 über den Versuch, Pollen einzufrieren, veröffentlicht. - Es folgt die Fortsetzung der Königsveldschen Übersetzung von Neutelings Aufsatz über die Rehabilitierung der *Mammillaria unihamata* Boedeker. - Der 6. Teil von Reppenhagens revidiertem Inhaltsverzeichnis, Mammillarien M - R, zu seinem Feldnummernverzeichnis schließt sich an. - Ressel würdigt den Initiator des AfM, Horst Berk, anlässlich dessen 60. Geburtstags. - Berk gratuliert dem Ehrenmitglied des Arbeitskreises, Friedrich Ritter zum 90. Geburtstag. - Ein weiterer Beitrag Ressels befaßt sich mit *Mammillaria berkeana* Lau. - Niemeier stellt die in den Sammlungen selten gebliebene *Mammillaria grusonii* Runge vor. - Über seine Sammlung berichtet Schönfeld. - Diskussionsbeiträge, Mitteilungen der Einrichtungen, Grußwort des Vorsitzenden und das Rahmenprogramm zur JHV 1988 runden den Inhalt des Heftes ab.

12 (3) : 73-108. 1988

Pillar berichtet über Verlauf und Ergebnisse der Jahreshauptversammlung 1988. - Das Herbstseminar des Arbeitskreises wird sich in Zürich mit der Einführung in die Herbartechnik befassen. - Eine Vereinbarung zwischen dem Arbeitskreis und der Städtischen Sukkulente-Sammlung Zürich wird im Wortlaut vorgestellt. - Bruns setzt seine Betrachtungen über *Mammillaria herrerae* Werdermann und ihre Varietät *albiflora* Werdermann fort (2.). - Zu Krankheiten und Schädlingen an Kakteen und ihrer möglichen Bekämpfung äußert sich Bühl in einer tabellarischen Aufstellung. - Reppenhagen beendet die Ergänzungen zu seinem Feldnummernverzeichnis 1959-1984 (S - Z und ungeklärte Taxa). - Pilbeam und Weightman regen zu einer Neubeschäftigung mit *Mammillaria carnea* Zuccarini an. - Niemeier berichtet über die vielleicht "echte" *Mammillaria wiesingeri* Boedeker, die er in Mexiko entdeckte. - Mit den neuen Arten und Varietäten Reppenhagens befaßt sich der Beitrag

Appenzellers; der Autor beschreibt Beobachtungen an Früchten von *Mammillaria crassimammillis* Reppenhagen. - Rudzinski stellt eine *Mammillaria* spec. Uhlig vor, in der er *Mammillaria compacticaulis* Reppenhagen zu erkennen glaubt. - Aus seiner Sammlung stellt Schönfeld *Mammillaria hahniana* Werdermann vor. - Kitz regt an, etwas Gewächshausfläche für Standortnachzuchten zu opfern. - Zu Diskussionsbeiträgen nehmen Pillar und Appenzeller Stellung. - Rudolph stellt ein Taschenmikroskop vor.

12 (4) : 109-144. 1988

Muller berichtet über einen Ausflug nach Xochimilco. - In seinem Beitrag versucht Rudzinski, die Identität von *Mammillaria* sp. FO-019 zu klären. - Schuhr legt in einer längeren Abhandlung das Ergebnis seiner Nachforschungen hinsichtlich des Mannes vor, den Werdermann mit *Mammillaria herrerae* zu ehren gedachte. - Mit REM-Aufnahmen vom Samen der *Mammillaria herrerae* Werdermann und ihrer Varietät *albiflora* belegt, erklärt Appenzeller zu einem früheren Beitrag Bruns', daß hier eigentlich zwei verschiedene Arten zu sehen sind. - Ramakers beschreibt nach Haage *Mammillaria hutchisoniana* (Gates) Boedeker und *Mammillaria sonorensis* Craig. - Über Erfahrungen mit *Mammillaria magnifica* Buchenau berichten Klaus und Heidrun Netsch. - Neitzert nimmt zum Thema Samenkauf Stellung. - Mit siamesischen Zwillingen bei Mammillarien beschäftigt sich Oberländer. - Wolf schildert Beobachtungen an *Mammillaria crassimammillis* Reppenhagen und *Mammillaria grusonii* Runge. - Aus seiner Sammlung berichtet Schönfeld. - Fankhauser identifizierte anhand des Reppenhagenbuches verschiedene Uhlig- und Piltz-Nummern. - Dem Heft liegt eine Zusammenfassung aller Änderungen und Beichtigungen zum Reppenhagenbuch bei.

Extraausgabe 12 : 1-36. 1988

Anlässlich der zwischen dem Arbeitskreis und der Städtischen Sukkulente-Sammlung Zürich getroffenen Vereinbarung wird diese Extraausgabe des Mitteilungsblattes veröffentlicht, die nicht mit den bisher erschienenen Sonderheften zu verwechseln ist und in der Eggli, Zürich in drei Kapiteln die Dokumentation einer lebenden Sammlung, Statussymbole für Sukkulente sowie Sukkulente und Herbarien behandelt - eine wichtige Informationsquelle für den ernsthaften Kakteen- und nicht nur Mammillarienpflieger.

The Mammillaria Handbook

Lofthouse Publications bringt eine neue Reprint-Ausgabe von R. T. Craigs klassischem Werk zum Preis von £ 11.75 (plus Versandkosten) auf den Markt. Das Buch wurde im Jahre 1945 zum ersten Mal gedruckt und umfaßt auf 416 Seiten, im Format 240 x 160 mm, 304 SW-Fotos, Beschreibungen und einen Schlüssel zur Gattung Mammillaria. Engl. Sprache. Lofthouse Publications, 29, Ropergate, Pontefract, West Yorkshire WF8 1LG / GB

EPIG

Allen Freunden epiphytischer Kakteen im deutschsprachigen Raum stellt sich eine neue Interessengemeinschaft vor, kurz EPIG genannt. Wer mehr darüber erfahren möchte, wende sich an

Kurt Petersen
Klosterkamp 30
D-2860 Osterholz-Scharmbeck

Wunder der Nacht: *Setiechinopsis mirabilis* (SPEGAZZINI) DE HAAS

Mit ihrer graubraunen Epidermis sieht sie aus, als ob sie das Opfer eines Schädlingsbefalls geworden wäre, die *Setiechinopsis mirabilis*. Sie hat Dornen, die ungeordnet wie Stoppeln eines Drei-Tage-Bartes in alle Richtungen zeigen. Kaum jemand wird den Aufbau einer Kakteenammlung mit dieser Pflanze beginnen. Sind es doch eher die bunt und symmetrisch bedornen Arten mit kräftig grüner Epidermis, die exotisch anmutend als erste ihren Platz auf dem heimischen Fensterbrett finden, um dann in den kommenden Monaten mit einem blaßfarbenen, schlankeren Wuchs auf den ungünstigen Standort hinzuweisen.

Ausgerechnet beim Besuch eines ortsansässigen Supermarktes entdeckte ich zufällig eine nur noch spärlich bestückte Styroporpalette mit ein paar übriggebliebenen Zwergkakteen, darunter ein Exemplar von *Setiechinopsis mirabilis*. Das Pflänzchen bekam einen Platz zwischen einigen Rebutien am Westfenster. Außer geringfügigem Wachstum und einer Schildlauskolonie, die mit Hilfe der Pinzette und Dimethoat wirksam vernichtet werden konnte, zeigte sich im ersten Pflegejahr keine nennenswerte Veränderung.

Im August 1988 kündete eine 7 cm lange, lanzenähnliche Knospe ein Ereignis an, das mir eine erste, durch das Hobby bedingte schlaflose Nacht bereiten sollte. An jenem Augustabend ist es außergewöhnlich kühl. Die Außentemperaturen sind überraschend unter 10°C gefallen, am Kakteenfenster mögen es jedoch 3 oder 4°C mehr gewesen sein.

Es wird 21! Uhr, dann 22 Uhr. Nur die leicht abgespreizten Spitzen der Knospensepalen zeigen nach wie vor die Blühbereitschaft an. Mit der Ungeduld wächst die Befürchtung, die niedrigen Temperaturen könnten ein Aufblühen verhindern. Darum stelle ich kurz entschlossen eine brennende Wachskerze im Abstand von etwa 10 cm neben der *Setiechinopsis mirabilis* auf. Auf dem Thermometer verfolge ich das Ansteigen der Temperatur auf 20°C und leicht darüber. Durch seitliches Hin- und Herrücken der Kerze verhindere ich stärkere Temperaturschwankungen, um eine vielleicht mögliche Schockreaktion zu vermeiden. Gegen 22.45 Uhr bemerke ich, daß der Abstand zwischen den Sepalenspitzen zugenommen hat. Oder ist dies nur Einbildung? Um sicher zu gehen, verlasse ich das Objekt meiner fast schon zu intensiven Betrachtung für einige Minuten. Dorthin zurückgekehrt fühle ich mich in meiner Beobachtung bestätigt: die eher flache Knospe hat an Volumen hinzugewonnen. Das reine Weiß der Petalen beginnt zu dominieren. Gegen Mitternacht ist die Blüte voll entfaltet. In ästhetischer Reinheit recken sich die schmalen, lanzettartigen inneren Blütenblätter im Kontrast zu den kra-

genartig angeordneten, fast waagrecht stehenden, olivgrünen Hüllblättern in den Nachthimmel. In seiner prachtvollen Schönheit wirkt der anmutige Blütenstern wie losgelöst von dem im Zwielficht des Hintergrundes fast verschluckten Pflanzenkörpers.

Es ist 2 Uhr. Langsam beginnen sich die Petalen zum kurzen Griffel hin zu bewegen, verhüllen ihn schließlich. Eine weitere Stunde später neigt sich die wie vom Wind zerzauste, aber noch immer strahlend weiße Blüte nach unten. Nur der Blütenstiel behält noch lange seine lineare Stabilität, bis auch er am nächsten Nachmittag bogenförmig nach unten hängt. Man möchte fast traurig sein über die Vergänglichkeit der erlebten Blütenschönheit, wäre da nicht ein braunborstiges, erbsengroßes Gebilde auf einer der benachbarten Areolen, welches auf eine Wiederholung eines zauberhaften Blühereignisses hoffen läßt.

Wolfgang Lück
Am Hohen Wald 38
D-5630 Remscheid

Succulenta 90

Die Succulent Society of South Africa veranstaltet vom 9. bis 13. Juli 1990 den Kongreß "Succulenta 90" in Johannesburg, Südafrika, der ausschließlich den südafrikanischen Sukkulente gewidmet ist.

Besuche botanischer Gärten und privaten Sukkulenteensammlungen sowie Exkursionen in die bekannten Sukkulentegebiete vor und nach dem Kongreß werden angeboten.

Eine Vor-Kongreß-Tour führt in das östliche Transvaal und den Kruger-National-Park und die Nach-Kongreß-Tour in die südöstliche Kap-Region oder nach Richtersveld und Namaqualand.

- am Kongreß können höchstens 300 Personen teilnehmen! - Anmeldungen werden bis spätestens 31. August 1989 entgegengenommen. Sie sind an folgende Anschrift zu richten:

The Chairman
SUCCULENTA 90, Organising Committee
P.O. Box 254
Rant en Dal
Republic of South Africa 1751

Ungefähre Kosten:

- Kongreß, Exkursionen und sonstige Veranstaltungen eingeschlossen: R 300 pro Person
- Tour in das östliche Transvaal: R 750 pro Person
- Tour in die südöstliche Kap-Region: R 750 pro Person
- Tour nach Richtersveld und Namaqualand: R 750 pro Person
- Verpflegung und Unterkunft: R 75 pro Person und Tag

Kleinanzeigen

Bitte beachten Sie die Hinweise
in Heft 2, Seite 45

"Andere" Sukkulenten: Lithops, Conophytum u. weitere hochsukkulente Mesems in reicher Auswahl abzugeben. Hans J. Hassberg, Weilerbachweg 14, D-7320 Göppingen

Suche Samen von Mammillarien, Astrophyten, Echinocereen sowie Abbildungen (Kalenderbilder, Fotos) dieser Gattungen. Barbara Leiber, Am Schneckengraben 5, D-7800 Freiburg; Tel.: 0761/81779

3-5jährige Kakteensammlinge und Einzelpflanzen aus Sammlung abzugeben. Bitte Rückporto B. Klauack, Scheibenplatz 3, D-3070 Nienburg

Verkaufe KuaS 1987, 88 und Fleischer/Schütz "Kakteenpflege" neu, für DM 50.-. Manfred Zöllner, Heiligengesch 68, D-4050 Mönchengladbach 1

Verkaufe H. Krainz - Die Kakteen, Lieferung 1.IX.1973; 1.VII.1974; 1.X.1974; 1.I.1975; 1.IV.1975; 1.VII.1975. Pro Lieferung 12.-DM + Porto. Nur komplett abzugeben. Bodo Wollenschläger, Grenisbergweg 6, D-7582 Bühlertal

Überzählige Kakteen u. a. Sukkulenten abzugeben (Jungpflanzen u. größere Einzelstücke). Näheres gegen frankierten Rückumschlag. Rolf Schmidt, Schloßstraße 152, D-7311 Neidlingen

Achtung Mammillarienfreunde! Gebe kompl. Sammlung (ca.90 St.) versch. Mam. (auch größere Pflanzen) an Selbstabholer günstig ab. Gerda Resch, Amselstraße 38, D-7460 Balingen 7

Verkaufe mittlere Kakteensammlung, verschiedene Gattungen, auch mit Handelsware, teilweise älter als 15 Jahre, an Selbstabholer. Werner Röckl, Bahnhofstraße 40, D-8593 Tirschenreuth; Tel.: 09631/2950 (nur ab 18 Uhr)

Verkaufe Ritter: Kakteen in Südamerika, Bd. 1-4 (1692 Seiten) kompl. für DM 95.- (Ladenpreis: 198.- DM); so gut wie neu! Matthias Glauche, Rheinstraße 50, D-1000 Berlin 41

Überzählige Vermehrungen von Sulcorebutia, Rebutia, Mammillaria u.a. abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Günther Fritz, Burg-Windeck-Straße 17, D-5227 Windeck 1

Euphorbia Journal Vol.IV, neuwertig! Gegen Gebot abzugeben. Christian Kunath, Schumannstraße 7, D-5300 Bonn 1; Tel.: 0228/213168

Einhell-Gewächshaus ca.; 250 x 360 cm, Blankglas, 1 Lamellenfenster mit autom. Öffner ohne Inhalt an Selbstabholer zu verkaufen. 1 Jahr alt, FP: DM 800.- (Neupreis 1300.-). Frank Ebinger, D-7560 Rubensstraße 2, Gaggenau 13,

Auflösung einer kleinen Kakteensammlung. Rebutien, Opuntien, Cereen u. a. nur an Selbstabholer, keine Pflanzenliste. Alles gegen Gebot. Terminabsprache: 0561/872624. Viereckköpfe abzugeben. Bernd Kisselbach, Metzelssteinstraße 10c, D-3500 Kassel

Verkaufe Parodien, gesät 1985. Samen von De Herdt. Freiumschlag. Suche noch Parodien. Rudolf Jeschin, Teckentrupsweg 12, D-4830 Gütersloh 1; Tel.: 05241/20524

Hilfe, mein Gewächshaus platz! Daher gebe ich eine Reihe Jungpflanzen ab. Anfragen bitte mit Freiumschlag an: Christoph Bréa, Daheim 3A, D-4300 Essen 1

Gebe ca. 90 verschiedene Mammillarien und andere Gattungen ab. Antwort gegen Rückporto. Dieter Klein, Jahnstraße 8, D-6301 Rabenau

Suche Ableger von Trichocereus-Hybriden (z.B. 'Schigra', 'Theleflora', Trichochinopsis 'Imperialis', Lob. huascha). Peter Kittner, Euskirchener Straße 103, D-5305 Alfter; Tel.: 0228/640428

Suche KuaS-Jahrgang 1985 und 86 (mit Kakteenkartei) gegen Bezahlung. Adolf Zettl, Roter Hügel 7, D-8650 Kulmbach

Teile meiner Sammlung preisgünstig abzugeben. Näheres gegen Freiumschlag. Alfred Grootens, Thosenweg 9, D-4170 Geldern 1

Suche KuaS-Jahrgänge 1985-1987 incl. Kakteen-Kartei. Angebote an Dirk Andrejewski, Zielstattstraße 109, D-8000 München 70; Tel.: 089/7853995

Suche Pflanzen der Gattungen Ariocarpus Roseocactus, Aztekium und Echinomastus. Bitte nur wurzelecht. Dietmar Heinrich, Waiblinger Straße 49, D-7054 Korb; Tel.: 07151/34491 nach 18 Uhr

Gebrauchtes Anlehngewächshaus zu verkaufen (Aluminium, Klarglas) 3,80 m x 1,90 m. Preis 350.- sFr. Günter Hoppe, Ettenbergstraße 54, CH-4658 Däniken; Tel.: 062/651891

Abzugeben: Zirka 100 St., 10-15 Jahre alte verschiedene Mammillarien, sehr gepflegt, sehr preisgünstig. Josef Schöller, Strausstraße 7, A-4300 St. Valentin; Tel.: 07435/36283

Verkaufe KuaS-Jahrgänge 1974-1988 ungebunden, nur komplett. Joachim Achtzehn, Asselborner Weg 111, D-5060 Bergisch Gladbach 1

Agave spec. ca. 1,10 m hoch und 70-80 cm ø, außer im Winter gut f. Freiland geeignet, an Selbstabholer. Preis nach Vereinbarung. Joachim Klambt, Hainallee 17, D-4600 Dortmund 1; Tel.: 0231/529860

Trichocereus purpureopilosus und folgende Hybriden gegen Bezahlung gesucht: 'Worms', 'Scarlet O'Hara', 'Sterntaler', 'Beteigenze'. Adolf Aigner, In der Sandgathe 27, D-4200 Oberhausen 12

Gelegenheit! Komplette Kakteensammlung zum Liebhaberpreis von DM 1000.- abzugeben! Hubert Dinsler, Eibenweg 8, D-8963 Waltenhofen 1

Große gemischte Epiphyllumsammlung billig an Selbstabholer abzugeben. Karl Häfner, Mittlere Brücke 15, D-7060 Schorndorf; Tel.: 07181/76004

Suche Echinomastus jeder Art, Form und Größe! Angebote an Andreas König, Bollnäser Straße 15, D-3000 Hannover 61



**31. Internationale
Bodenseetagung
der Kakteenfreunde
am 9. und 10. September 1989
in Hörbranz / Österreich**



Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V., gegr. 1892

Geschäftsstelle: Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Telefon 0 44 80 / 14 08

1. Vorsitzender: Siegfried Janssen
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

2. Vorsitzender: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Schriftführer: Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Schatzmeister: Jörn Kreimann
Hermann - Weyl - Str. 12, 2200 Elmshorn, Tel. 0 41 21 / 9 15 51

1. Beisitzer: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80

2. Beisitzer: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Konto: Sparkasse Elmshorn (BLZ 221 500 00) Nr. 86 800
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 345 50-850 DKG
Stiftungsfond der DKG
Postscheckkonto: Postscheckamt Nürnberg Nr. 27 51 - 851
Jahresbeitrag: 46.- DM, für Mitglieder mit Wohnsitz im Ausland 50.- DM.

Aufnahmegebühr: 10.- DM.

EINRICHTUNGEN

Geschäftsstelle: Karl-Richard Jähne,
Nordstraße 18, 2882 Ovelgönne 2, Tel. 0 44 80 / 14 08

Archiv: Siegfried Janssen,
Postfach 0036, Weserstr. 9, 2893 Burhave, Tel. 0 47 33 / 12 02

Arbeitsgruppe Astrophytum: Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6, 4937 Lage / Lippe, Tel. 0 52 32 / 44 85 ab 19.00 Uhr

Arbeitsgruppe Echinocereus: Lothar Germer,
Schützenhofstraße 58 a, 2900 Oldenburg, Tel. 04 41 / 1 39 89

Arbeitsgruppe Gymnocalycium: Martin Brockmann
Hohenzollernstraße 26, 4830 Gütersloh, Tel. 0 52 41 / 2 77 52

Arbeitsgruppe Literatur: Hans-Werner Lorenz
Helmholtzstraße 10, 8520 Erlangen, Tel. 0 91 31 / 6 49 62

Arbeitsgruppe Neue Technologie:

z. Zt. nicht besetzt
Anfragen an den DKG-Vorstand.

Arbeitsgruppe Parodien: Inter Parodia Kette,
Hartmut Weise, Wiesenstr. 5, 3429 Oberfeld

Arbeitsgruppe Philatelie: Horst Berk,
Marientalstraße 70 / 72, 4400 Münster, Tel. 02 51 / 2 84 80

Bibliothek: Bibliothek der DKG, Josef Merz,
Goethestraße 3, 8702 Thüßersheim
Postscheckkonto: Nr. 3093 50 - 601 PSA Frankfurt

Diathek: Erich Haugg
Lunghamerstraße 1, 8260 Altmühldorf, Tel. 0 86 31 / 78 80
Postscheckkonto: Nr. 155 51 - 851 PSA Nürnberg

Landesredaktion: Frau Ursula Bergau
Eibenweg 5, 7230 Schramberg, Tel. 0 74 22 / 86 73

Pflanzennachweis: Manfred Wald
Ludwig - Jahn - Weg 10, 7540 Neuenbürg, Tel. 0 70 82 / 17 94

Redaktion der Kakteenkartei: Dr. med. Werner Röhre
Witzelstraße 10, 6400 Fulda, Tel. 06 61 / 7 67 67

Ringbriefgemeinschaften: Hartmut Weise,
Wiesenstraße 5, 3429 Oberfeld, Tel. 0 55 27 / 13 50

Samenverteilung: Gerhard Deibel
Rosenstraße 9, 7122 Besigheim-Ottmarsheim

Zentrale Auskunftsstelle: Horst Siegmund
Marnkeweg 40, 2858 Schiffdorf, Tel. 0 47 1 / 8 37 01

Pflanzennachweis

Beim Pflanzennachweis liegen verschiedene Angebotslisten vor, jedoch blieben Anfragen bisher aus. Wer daran interessiert ist, die Listen zu erhalten, sollte sich bitte beim Pflanzennachweis melden.

Manfred Wald

Diathek

Dank der Spende von hervorragenden Dias kann ich folgende neue Serien ankündigen:

Serie Nr. 32 Sulcorebutien, Altbekanntes und neue – Dr. Rosenberger

Serie Nr. 33 Südamerikanische Hochlandarten: Lobivien, Rebutien und Sulcorebutien – Dr. Rosenberger

Serie Nr. 34 Mammillarien, vielgestaltige Schönheiten – Dr. Rosenberger

Für die großzügige Spende von Herrn Dr. P. Rosenberger, Langenfeld, meinen herzlichsten Dank. Haben nicht auch Sie einige überzählige Dias abzugeben? Vielen Dank!

Erich Haugg, Leiter der DKG-Diathek

Arbeitskreis "Naturschutz"

Aufgrund der immer dringender werdenden Frage des Artenschutzes gerade auch bei den Kakteen und damit auch des Schutzes von Kakteenstandorten in deren Heimatländern entstand die Idee, innerhalb der DKG einen Arbeitskreis "Naturschutz" zu gründen. Ziele dieses Arbeitskreises sollten u. a. sein:

- Informationsarbeit, um den generellen Verzicht auf Wildpflanzen zu erreichen,
- Kontaktaufnahme zu anderen Kakteenvereinigungen, um den generellen Verzicht auch dort zu erreichen,
- Kontaktaufnahme zu wissenschaftlichen Instituten, Naturschutzorganisationen und den entsprechenden Institutionen in den Heimatländern der Kakteen, um unterstützenswerte Projekte ausfindig zu machen oder mit zu erarbeiten,
- Verleihung einer Urkunde an Kakteenvereinigungen, die freiwillig auf den Verkauf von Wildpflanzen verzichten.

Gesucht werden Kakteenfreunde, die interessiert und bereit sind, in diesem Arbeitskreis mitzuarbeiten.

Weitere Informationen und Kontakt: Ute Seitz, Weissgasse 1, 6227 Oestrich-Winkel, Tel. 0 67 23 / 27 22

OG Regensburg – Wechsel im Vorstand

Ab 1. April 1989 ist neuer 1. Vorsitzender Herr Rüdiger Baumgärtner, Lilienthalstr. 24, 8400 Regensburg.
2. Vorsitzender ist Herr Armin Hauke, Regensburger Str. 39 B, 8411 Lappersdorf.

Der Vorstand der OG Regensburg

Redaktionsschluß für Gesellschaftsnachrichten

Heft 8 / 89 am 20. Juni 1989

OG Bergstraße

Bei der Mitgliederversammlung am 7. März 1989 wurde ein Wechsel im Vorstand der OG Bergstraße vereinbart. 1. Vorsitzender ist jetzt Herr Waldemar Pfeffer, 2. Vorsitzender Herr Gerd Wagner.

Der Vorstand der OG Bergstraße

OG Worms / Frankenthal

Ab sofort treffen sich die Kakteenfreunde aus Worms und Umgebung jeden **letzten Dienstag im Monat** um 20.00 Uhr in der **Gaststätte Waldeslust, Waaggärten 35 in Worms**.

Der Vorstand der OG Worms / Frankenthal

Jahreshauptversammlung der DKG 1989 in Kassel

Die Veranstaltung der JHV 1989 findet vom 2. — 4. Juni 1989 in Kassel statt.

Als letzte Information heute die Wegbeschreibung: Kassel erreicht man mit dem Pkw von Norden und Süden über die Autobahn A 7, von Westen her über die A 44.

Die Besucher von Westen verlassen die A 44 am "Südkreuz Kassel" und fahren auf der A 49 (Südtangente) in Richtung Kassel bis zur Anschlussstelle Kassel "Auestadion".

Teilnehmer von Süden und Norden her sollten die A 7 an der Anschlussstelle "Kassel" verlassen und auf der A 49 (Südtangente) ebenfalls bis Anschlussstelle Kassel "Auestadion" fahren.

Für den Freitagabend-Vortrag im Hotel Hucke fahren Sie vom Auestadion bzw. der Eissporthalle nach links auf die B 3 (Frankfurter Straße) Richtung Niederzwehren ca. 500 m bis zur Ampel an der Hessischen Allgemeinen Zeitung, an dieser Ampel nach links in die Raiffeisenstraße und hier nach ca. 250 m finden Sie auf der linken Seite das Hotel Hucke.

Zum Philipp-Scheidemann-Haus, zu den Samstag- und Sonntags-Veranstaltungen, fahren Sie vom Auestadion bzw. der Eissporthalle nach rechts auf die Frankfurter Straße — B 3 in Richtung Göttingen, bis Sie nach ca. 3 km auf die B 7 (Holländische Straße) in Richtung Paderborn / Warburg stoßen. Nach 1,3 km auf der B 7 finden Sie rechts an der Ecke Holländische Straße / Mombachstraße das Philipp-Scheidemann-Haus.

Wie wünschen allen Besuchern eine gute Anreise nach Kassel und hoffen, möglichst viele Kakteenliebhaber im Juni hier begrüßen zu können.

Für die Kasseler Kakteenfreunde: Wilfried Müller

OG Karlsruhe

Die OG Karlsruhe lädt zu einer **2. Kakteenbörse** am **10. Juni 1989** in unser Versammlungslokal, dem "**Goldenen Lamm**" in **Karlsruhe-Mühlburg**, Ecke Lamey- / Hardstraße, ein. Die Börse ist von 10.00 bis 16.00 Uhr geöffnet und es sind alle Kakteenfreunde in Nordbaden und der Südpfalz eingeladen, Pflanzen und Zubehör zu tauschen, anzubieten oder zu kaufen.

OG Karlsruhe, Joachim Link, Vorsitzender

OG Amberg — 3. Nordbayerische Kakteenbörse

Die diesjährige Kakteenbörse der nordbayerischen Kakteenfreunde findet am **Sonntag, dem 11. Juni 1989, von 10.00 — 17.00 Uhr** statt. **Ort: Gasthof Schwab, Traßberg bei Amberg**.

Alle Kakteenfreunde sind herzlich eingeladen. Händler sind auf dieser Veranstaltung nicht vertreten.

Weitere Auskünfte erteilt Frau Goldner, Tel. 0 96 21 / 6 25 94, oder Herr Laußer, Tel. 0 96 21 / 6 26 68.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen.

Der Vorstand der OG Amberg

Einladung zur INTERNOTO-Tagung 1989 in die CSSR

Im **Hotel "Moskva-Pupp"**, **Karlsbad, CSSR**, findet innerhalb eines Symposiums der tschechischen Kakteenfreunde die nächste **INTERNOTO-Jahreshauptversammlung** am **17. Juni 1989** statt.

Karlsbad als Tagungsort wurde bewußt gewählt, um auch den tschechischen Notokakteen-Freunden Gelegenheit zur Mitwirkung und Teilnahme zu geben.

Die eigentliche Mitglieder- und Jahreshauptversammlung beginnt für INTERNOTO-Mitglieder am 17. Juni 1989 um 8.30 Uhr im Hotel "Moskva-Pupp", Karlsbad. Nach dem Mittagessen finden die Dia-Vorträge in folgendem Ablauf statt:

13.15 Uhr Alfred Gebauer: Die Gattung Notocactus — eine Bestandsaufnahme

14.45 Uhr Stanislav Stuchlik: Notos aus Frics Zeit

15.45 Uhr Konrad Herrm: Reiseindrücke einer Brasilien-Uruguay-Reise im Herbst 1988

Geringe Zeitverschiebungen können aufgrund der Vielfalt des Dia-Materials möglich sein!

Allen Teilnehmern wünschen wir eine gute Anreise und einen angenehmen Verlauf der INTERNOTO-Tagung 1989!

Im Namen des INTERNOTO-Vorstandes: Holger Dopp,
2. Vorsitzender INTERNOTO

OG Lübeck

13. Lübecker Kakteen- und Sukkulententauschbörse in der Friedhofsallee 69 ab 9.00 Uhr am **17. Juni 1989** bei Familie Manfred Ecke, Tel. 04 51 / 49 36 79.

Getauscht werden, wie in jedem Jahr, nach Herzenslust an gleicher Stelle Kakteen und Sukkulente von der Erzeugerguelle. Auf nach Lübeck, denn das Angebot ist groß, der Eintritt frei und für jedermann ist etwas dabei.

Der Vorstand der OG Lübeck



Schweizerische Kakteen-Gesellschaft, gegr. 1930

Sitz: Im Kleeacker 6, 4108 Witterswil · Tel. 0 61 / 73 55 26

Ortsgruppen-Vorstände und Programme

AARAU

Präsident : Frau Elisabeth Romer, Hardstr. 232, 5043 Holziken, Tel. 0 64 / 81 30 85

Samstag, 17. Juni, wir erhalten Besuch von der OG-Rottweil.
Sonntag, 2. Juli, 9.00 Uhr: Sammlungsbesichtigung bei Hans Gloor, Niederlenz (Sukkulente) und anschließend bei Bernhard Hirzel, Niederlenz.

BADEN

Präsident : Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

10. — 12. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Eintracht, Baden.
"Stereoaufnahmen", Vortrag von Wim Horstink, anschließend Diskussion über "Gestalten und Technik des Fotografierens".

BASEL

Präsident : Jürg Klötzli, Schützenhausweg 7, 4460 Gelterkinden, Tel. 0 61 / 99 52 11

Montag, 3. Juli, Hock im Rest. Seegarten, Münchenstein.

BERN

Präsident : Roger Schmid, Bürgerstr. 23, 3065 Bolligen, Tel. 0 31 / 58 14 25

Montag, 12. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Jardin, Bern.
"Workshop", Probleme und Fragen
Sonntag, 2. Juli, Waldhüttenhöck.

BIEL - SEELAND

Präsident : Anton Hofer, Jensstr. 11, 3252 Worben, Tel. 0 32 / 84 85 27

Sonntag, 18. Juni, Vereinsreise.

CHUR

Präsident : Gertrud Senti, Rheinstr. 160, 7000 Chur, Tel. 0 81 / 24 61 37

Donnerstag, 8. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerhof, Chur.
Kakteen-Verkauf und Dia-Kurzvortrag über "Haltung und Pflege".

FREIAMT

Präsident : Friedrich E. Kuhn, Weierstr. 382, 5242 Lupfig, Tel. 0 56 / 94 86 21

Samstag, 3. Juni, Hock bei Fam. Uebelmann, sep. Einladung.

GENÈVE

Präsident : Pierre - Alain Hari, 28 rue de Bossons, 1213 Onex, Tel. 0 22 / 92 88 77

Lundi, 26. juin, à 20.15 heures, Assemblée mensuelle au Club des Aînés, Genève.

GONZEN

Präsident : Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sonntag, 11. Juni, Vereinsausflug zur OG-Oberthurgau gemäß sep. Programm.

Donnerstag, 15. Juni, 20.00 Uhr, Parkhotel Wangs.

"Astrophytum", Dia-Vortrag von Marco Borio, Mitglieder bringen Pflanzen mit.

LUZERN

Präsident : Rita Elsener, Dorfplatz 8, 6362 Stansstad, Tel. 0 41 / 61 16 63

Samstag, 17. Juni, Vereinsinterne Sammlungsbesichtigung nach spez. Programm.

OBERTHURGAU

Präsident : Hans Felder, Obidörfli 14, 9220 Bischofszell, Tel. 0 71 / 81 15 58

Sonntag, 11. Juni, Besuch der OG-Gonzen.
"Fotografieren" bei Rohmer's an einem Samstag.

OLTEN

Präsident : Werner Troller, Klarastr. 31, 4600 Olten, Tel. 0 62 / 26 54 44

Sonntag, 11. Juni, Sammlungsbesichtigung bei Dr. Wisler, Bannacker 4, 4612 Wangen.

SCHAFFHAUSEN

Präsident : Werner Hungerbühler, Hintergasse 6, 8213 Neunkirch, Tel. 0 53 / 61 13 08

Mittwoch, 14. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schweizerbund, Neunkirch.

Bewertung und Abgabe der Wettbewerbspflanzen.
(Notocactus buiningii) mitbringen.

SOLOTHURN

Präsident : Fritz Rölli, Stöcklimattstr. 271, 4707 Deitingen, Tel. 0 65 / 44 29 69

Sonntag, 11. Juni, Vereinsreise.
Freitag, 7. Juli, Grillabend und Sämmlingsbörse im Schützenhaus Rüttenen.

ST. GALLEN

Präsident : Alex Egli, Unterdorf 470, 9525 Lenggenwil, Tel. 0 73 / 47 14 30

Samstag, 24. Juni, Besuch bei einem OG-Mitglied.

THUN

Präsident : Jakob Habegger, Grünaueweg 8, 3600 Thun, Tel. 0 33 / 22 73 76

Samstag, 3. Juni, Sammlungsbesichtigung nach Einladung.
Samstag, 24. Juni, Vereinsausflug nach Puntrut, Programm nach Absprache.

WINTERTHUR

Präsident : Kurt Gabriel, Im Glaser 1, 8352 Rümikon, Tel. 0 52 / 36 14 00

Donnerstag, 8. Juni, 20.00 Uhr, Rest. St. Gotthard, Winterthur.
"Blütenschöne Kakteenhybriden", Dia-Vortrag von Ewald Kleiner.

ZÜRICH

Präsident : Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorfer Str. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Donnerstag, 15. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Schützenhaus, Albisgütli, Zürich.

"Eindrücke von Ecuador und den Galapagosinseln", Dia-Vortrag von Helene Brunner. — Sämmlingsbörse.
Samstag, 8. Juli, Waldhüttenhock mit Grillieren.

Hock Uetikon : Jeweils am ersten Dienstag im Monat, Rest. Freischütz, Uetikon, 20.00 Uhr.

ZÜRCHER UNTERLAND

Präsident : Johann Oswald, Hohrainistr. 3, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 13 15 39

Sonntag, 4. Juni, Ausflug.

Freitag, 30. Juni, 20.00 Uhr, Rest. Frohsinn, Opfikon.

"Blühende Kakteen".

ZURZACH

Präsident : Ernst Dätwiler, Tüftelstr. 230, 5322 Koblenz, Tel. 0 56 / 46 15 86

Samstag, 10. Juni, Waldfest.

Bericht über die 59-zigste Jahreshauptversammlung (JHV) der Schweizerischen Kakteengesellschaft (SKG) in St. Gallen

Das Eintrittsabzeichen zur Ausstellung, den Vorträgen und dem Pflanzen- und Bücher-Verkauf war in einer St. Galler Stickerei gefertigt, wie es sich für einen solchen Anlaß in St. Gallen gehört. Die Ausstellung bestand nebst einigen schön blühenden Kakteen, vorallem aus sehenswerten andern sukkulenten Pflanzen. Der Pflanzenverkauf durch die Kakteengärtnerei Gautschi und durch Mitglieder der SKG, brachte auch für Kenner eine reiche Auswahl an schönen und seltenen Pflanzen. Man konnte mit Freude feststellen, daß auch von den Erwerbsgärtnereien viele vom Aussterben bedrohte Pflanzen reichlich vermehrt werden. Der Kripto-Verlag präsentierte eine außerordentlich reichhaltige Auswahl an botanischen Fachbüchern über alle Interessengebiete aus unserem Hobby. Die Vorträge von zwei erfahrenen Kennern der südamerikanischen Kakteenwelt in Peru und Argentinien zeigten, wie reichhaltig an Pflanzen und landschaftlichen Schönheiten diese Länder sind. Nicht nur Pflanzen aus unserem Hobby-Bereich, sondern auch die Begleitflora wurde auf eindruckliche Art gezeigt. Das Rahmenprogramm begann mit einem von der Stadt St. Gallen offerierten und durch südamerikanische Musik umrahmten Aperitif. Eine attraktive Verlosung und die Tequila-Bar hielten zahlreiche Besucher recht lange im Hotel Ekkehard.

Die JHV am Sonntagmorgen war ein Wahljahr, da gleich drei Hauptvorstands (HV)-Mitglieder ihren Rücktritt bekannt gaben. Der Zentral-Präsident hatte seinen Rücktritt schon vor zwei Jahren bekannt gegeben, wegen der Einführung eines Computers dann noch eine Amtsperiode angehängt. Da während dieser Amtsperiode keine weiteren Probleme auftauchten, konnte endlich auch die HV-interne Organisation in Form von Pflichtenheften für jedes HV-Mitglied fertiggestellt werden. Im Rückblick des scheidenden Zentral-Präsidenten auf seine zehnjährige Amtszeit konnte er mit Befriedigung festhalten, daß der SKG-Vollmitglieds-Bestand um 100 Mitglieder auf 1100, und die Anzahl der Ortsgruppen (OG) um 4 auf 20 angestiegen sind. Dies trotz scheinbar nachlassendem Interesse an unserem Hobby und einer gewissen Überalterung in vielen OG. Es wurde deshalb beschlossen, noch vermehrt in die Werbung in unserem Verein zu investieren. Nebst den 1988 eingeführten Reklame-Brief-Verschußmarken, wurde durch unseren Werbechef endlich ein moderner und attraktiver Werbekleber geschaffen. Mit gerechtfertigtem Stolz erinnerte er auch an die größte, je durch die SKG durchgeführte Kakteen- und Sukkulanten-Ausstellung an der Grün 80 in Basel.

Er übergibt seinem Nachfolger mit gutem Gewissen eine gut organisierte und dynamische SKG, die sicher auch in Zukunft ihren Platz im Vereinswesen der Schweiz behaupten wird. Durch die SKG sind 1988 die Präsidentenkonferenz und JHV in Solothurn, die Pflanzenkommissions-Sitzung in Full, drei HV-Sitzungen und die 30-igste internationale Bodenseetagung organisiert worden. Als weiteres Novum wurde an dieser JHV erstmals einer Institution — der Städtischen Sukkulanten-sammlung Zürich (SSZ) — die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Ich glaube kaum, daß es weiterer Erläuterungen bedarf, um die Bedeutung der SSZ als Schutzsammlung für Kakteen und Sukkulanten hervorzuheben. Wenn je eine Institution eine solche Ehrung verdient hat, dann sicher die SSZ. Daß auch diese JHV wiederum rasch und speditiv durchgeführt werden konnte ist sicher wie immer der vorangegangenen Präsidenten-Konferenz zuzuschreiben. Es war wirklich nicht einfach einen geeigneten Nachfolger für unseren scheidenden Zentral-Präsidenten zu finden.

Landesredaktion, Giovanni Laub

Hauptvorstand und Mitteilungen aus den einzelnen Ressorts. Wichtig für alle, vor allem OG-Vorstandsmitglieder und die Einzelmitglieder.

Präsident:

Alfred Götz, Spalierweg 5, 5300 Turgi, Tel. 0 56 / 23 30 54

Vizepräsident:

Marco Borio, Kindergartenstr., 7323 Wangs, Tel. 0 85 / 2 47 22

Sekretariat:

Martin Schumacher, Bründli 249, 4354 Full, Tel. 0 56 / 46 13 53

Kassier:

Werner Minder, Rebenacker, 9546 Tuttwil, Tel. 0 54 / 51 22 71

Protokollführer:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstr. 12, 8305 Dietlikon, Tel. 01 / 8 33 50 68

Landesredaktion:

Hans Laub, Balsbergweg 12, 8302 Kloten, Tel. 01 / 8 14 28 48

Werbung:

Marc Bigler, Greyerzstr. 36, 3013 Bern, Tel. 0 31 / 42 55 85

Bibliothek:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstr. 11, 6005 Luzern, Tel. 0 41 / 41 95 21

Diathek:

Hans Brechbühler, Parkstr. 27, 5400 Baden, Tel. 0 56 / 22 71 09

Pflanzenkommission:

Werner Hurni, Bärenriedweg 5, 3053 Münchenbuchsee, Tel. 0 31 / 86 02 28



Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde, gegr. 1930

Sitz: A-2000 Stockerau,
Nikolaus-Heid-Straße 35,
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Präsident: Dr. Dipl.-Ing. Ernst Priessnitz
A-9300 Sankt Veit / Glan, Gerichtsstraße 3
Telefon 0 42 12 / 3 92 15

Vizepräsident: Dr. med. Hans Steif
A-2700 Wiener Neustadt, Grazer Straße 81
Telefon 0 26 22 / 2 34 70

Schriftführerin und Landesredakteur KuaS: Elfriede Raz
A-2000 Stockerau, Heidstraße 35
Telefon 0 22 66 / 3 04 22

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon 0 22 45 / 25 02

Beisitzer: Günter Raz
A-2103 Langenzersdorf, Paul-Gusel-Straße 19
Telefon 0 22 44 / 27 43

Redakteur des Mitteilungsblattes der GÖK:
Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelberger Straße 28 / 3
Telefon: 0 46 3 / 3 70 52

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle: Ing. Robert Dolezal
A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14
Telefon 0 22 2 / 43 48 945

Die Bücherei ist an den Klubabenden der LG Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Mag. Wolfgang Ebner
A-9500 Villach, Millesistraße 52
Telefon 0 42 42 / 21 69 65



VORSCHAU :

Programm für 1989 der LG Vorarlberg

Freitag, 09. 06. 1989, 20.00 Uhr
W. Kröll – Aus meiner Sammlung

Juli 1989 – Grillfest

August 1989 – Ferien

Sa / So 09. / 10. 09. 1989

Internationale Bodenseetagung der Kakteenfreunde in Vorarlberg

Freitag, 13. 10. 1989, 20.00 Uhr
W. Miesl – Die Gattung *Thelocactus*

Freitag, 10. 11. 1989, 20.00 Uhr
W. Morscher – Aus der Sammlung

Samstag, 16. 12. 1989, 15.00 Uhr
Jahresausklang mit Tombola



Landes- und Ortsgruppen

LG Wien: Gesellschaftsabend, mit Ausnahme Juli und August, am zweiten Donnerstag monatlich um 18.30 Uhr; Interessenabend in den Monaten Februar, April, Juni, Oktober und Dezember am dritten Donnerstag um 19.00 Uhr im Restaurant „Grüß di a Gott“, Wien 22, Erzherzog-Karl-Straße 105, Telefon 22 22 95. Kakteenrunde Wien-West mit Ausnahme Juli und August, am vierten Donnerstag monatlich im Gasthaus Prilisauer, Wien 14, Linzer Straße 423. Vorsitzender: Dr. Otto Amon, A-1190 Wien, Bellevuestraße 26, Telefon 32 32 63. Kassier: Gerhard Schödl, A-1220 Wien, Aribogasse 28 / 15 / 6, Telefon 22 47 403; Schriftführer: Ing. Robert Dolezal, A-1170 Wien, Leopold-Ernst-Gasse 14 / 14, Telefon 43 48 945.

LG Niederösterreich / Burgenland: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag im Monat im Gasthaus Graf, A-2442 Unterwaltersdorf, Hauptplatz 3. Vorsitzender: Karl Augustin, A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4; Kassier: Franz Zwergler, A-2333 Leopoldsdorf, Siedlergasse Nr. 2; Schriftführer: Dr. Gerhard Haslinger, A-2521 Trumau, Jägergasse Nr. 2.

OG Niederösterreich-West: Gesellschaftsabend am ersten Freitag im Monat im Gasthaus Franz Böck, A-3100 St. Pölten, Teufelhofstraße 26, 19.00 Uhr. Vorsitzender: Michael Waldherr, A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30, Telefon 0 27 49 / 24 14; Kassier: Wolfgang Spanner, 3100 St. Pölten, Steinfeldstraße 39 / 19; Schriftführer: Norbert Pucher, A-3910 Zwettl, Wasserleitungsstraße 16.

LG Oberösterreich: Vereinsabend jeden 2. Freitag im Monat um 19.00 Uhr im Gasthaus Seimayr, Linz-Wegscheid, Steinackerweg 8. Juli, August, Sommerpause. Vorsitzender: Helmut Nagl, A-4801 Traunkirchen, Mitterndorf 58; Kassier: Gottfried Neuwirth, A-4560 Kirchdorf / Krems, Weinzirl 27, Telefon 0 75 82 / 23 87; Schriftführer: Adolf Faller, A-4400 St. Ulrich / Steyr, Rathmosersiedlung 7.

LG Salzburg: Vereinsabend am zweiten Freitag im Monat im Brauhaus Gasthaus Stern, A-5020 Salzburg, Steinbruchstraße 1. Vorsitzender: Helmut Matschk, A-5020 Salzburg, Höglwörthweg 27; Kassier: Hermann Kremsmayer, A-5020 Salzburg, Imbergstiege 2; Schriftführerin: Frau Mag. Vesna Hohlja, A-5411 Oberalm, Parkschloß 31.

LG Tirol: Gesellschaftsabend jeden 2. Freitag im Monat im Gasthof Dollinger, A-6020 Innsbruck, Hallerstraße 7 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Josef Prantner, A-6094 Axams, Olympiastraße 41; Kassier: Michael Seeböck, A-6020 Innsbruck, Schützenstraße 46 / 6 / 88; Schriftführer: Alfred Waldner, A-6065 Thaur, Adolf-Pichler-Weg 6.

OG Tiroler Unterland: Gesellschaftsabend jeden ersten Freitag im Monat im Gasthaus Traube, Kufstein, Karl-Kraft-Straße (am Bahnhofplatz), um 20 Uhr. Vorsitzender: Franz Strigl, A-6330 Kufstein, Pater-Stefan-Straße 8, Telefon 0 53 72 / 29 87 (Büro), 3 19 45 (privat). Kassier: Johann Neiss, A-6330 Kufstein, Anton-Karg-Straße 32. Schriftführer: Dr. Joachim Dehler, A-6330 Kufstein, Max-Spaun-Straße 3.

Landesgruppe Vorarlberg: Wir treffen uns am 2. Freitag i. M. um 20 Uhr im Gasthaus Habsburg, Hohenems, Graf-Maximilian-Str. 19. Vorsitzender: Joe Köhler, 6912 Hörbranz, Lindauer Str. 94 f, Tel. 0 55 73 / 26 79. Kassier: Roland Knünz, 6914 Hohenweiler, Lerschen 232. Schriftführer: Walfried Morscher, 6830 Rankweil, Kapellenweg 1.

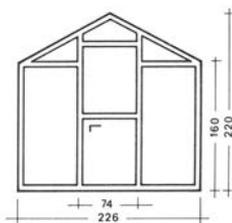
LG Steiermark: Gesellschaftsabend jeden 2. Dienstag im Monat in der Schloßtaverne Röck, A-8020 Graz, Eggenberger Allee 19 um 19.30 Uhr. Vorsitzender: Peter Trummer, A-8047 Kainbach 192, Tel. 03 16 / 30 11 31; Kassier: Bruno Hirzing, A-8051 Graz, Josef-Pock-Straße 19; Schriftführer: Manfred Wieser, A-8054 Graz, Straßgängerstraße 398, Tel. 03 16 / 28 26 96.

LG Kärnten: Monatliche Veranstaltungen finden am dritten Freitag im Monat im Gasthaus Einsiedler, A-9020 Klagenfurt, Teichstraße (beim Botanischen Garten) um 19.30 Uhr statt. Vorsitzender: Sepp Joschtel, A-9020 Klagenfurt, Gabelbergerstraße 26 / 3, Telefon 04 63 / 37 052. Kassier: Konrad Tragler, A-9020 Klagenfurt, Karawankenblickstraße 163, Telefon 0 42 22 / 22 302. Schriftführer: Mag. Wolfgang Ebner, A-9500 Villach, Millesistraße 52.

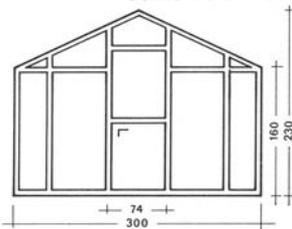
OG Oberkärnten: Gesellschaftsabend am zweiten Freitag des Monats, um 19.30 Uhr im Hotel Post, Spital / Drau. Vorsitzender: Johann Jauernig, A-9500 Villach, Ferd.-Wedenik-Straße 24, Telefon 0 42 52 / 26 06. Kassier: Dipl. Ing. Friedrich Leopold, A-9873 Döbriach, Starfack; Schriftführer: Dr. Helmut Stessel, A-9601 Arnoldstein, Gallitz 164 / 1

Modellübersicht der Fischer Kleingewächshäuser

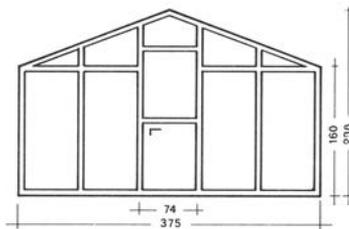
Satteldachhäuser



Typ 226

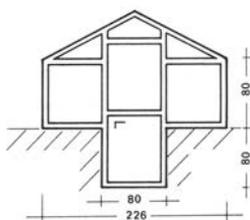


Typ 300



Typ 375

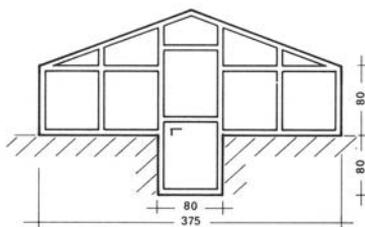
Erdhäuser



Typ E 226

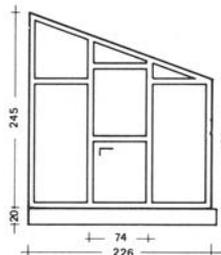


Typ E 300



Typ E 375

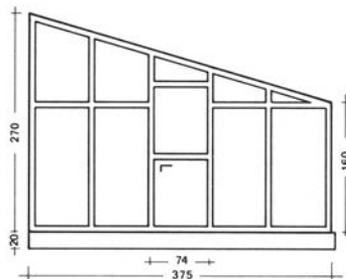
Anlehnhäuser



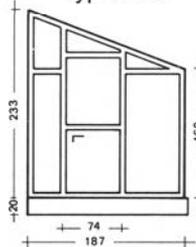
Typ A 226



Typ A 300



Typ A 375



Typ A 187

Fischer Gewächshäuser sind aus Stahl und feuerverzinkt, also sehr lange Haltbarkeit (30 b. 50 Jahre Korrosionsschutz). Alle aufgezeigten Typen sind in den Längen 2,20 m, 3,00 m, 3,70 m, 4,50 m u. 6,00 m (auf Wunsch auch in Sonderlängen) lieferbar. Die Breite entspricht der Typ-Nr. in cm. Die Verglasung ist aus durchgehenden Scheiben Blank- u. Klarglas in 4,0 mm und 5,0 mm Stärke. Sonderausführungen in 7,5 mm Stärke sowie Stegdoppelplatten in 10,0 mm Stärke gegen Aufpreis.

K.+R. Fischer oHG · 6368 Bad Vilbel-Massenheim
☎ 06101-41804 u. 42444 · Betrieb: 06039-42593



Kakteen - Orchideen
Mareike von Finckenstein
 Abrookstr. 36 · 4803 Steinhagen-Brockhagen · Tel. 05204/3987

Neu eingetroffen u. a.:
Mammillaria carmenae, duwei, haudeana, theresae
Sulcorebutien Original WR, KK usw.
Echinopsis-Hybriden
Lobivia miniatiflora, hertrichiana bes. Bl.
Rebutia albopect. grüne Form, heliosa, perplexa, raulii
Echinocereus lauii, roemerii
Epiphyllum "Dracula"
 Vollständige Liste gegen DM 1,— Porto

Wir sind umgezogen !!!

H. G. SEIPEL

Kakteen, andere Sukkulenten, Exotica

Neue Anschrift:
Waldstraße 3

D-7583 Ottersweier-Unzhurst
Telefon 0 72 23 / 2 24 06

Öffnungszeiten: Mittwochs durchgehend oder nach tel. Vereinbarung. Gruppen angenehm, aber bitte kurze Voranmeldung. Neue Versandliste erschienen. Bitte anfordern.

Gebe Kakteen an Anfänger wegen Aufgabe, versch. sortiert, ab DM 10,— f. Porto + Verp. - **E. Grieshaber**, Tel. 0 62 22 / 14 95, Steingötter 24, D-6908 Wiesloch

VOLLNÄHRSAZ nach Prof. Dr. Franz **BUXBAUM** für Kakteen und andere Sukkulenten. Alleinhersteller: Chem. techn. Labor E. HORNING Schulbergstr. 65, D-8390 Passau, Tel.: 08 51 / 4 46 96

Neuerscheinung! Erscheint im Juni 1989

Fritz Hochstätter

An den Standorten von
Pedio- und
Sclerokakteen

mit Beiträgen von Dr. Günter Hentzschel

Über 100.000 km in der Wildnis
Nordamerikas – Anzucht – Kultivierung –
Klima – Verbreitung

Umfang 168 Seiten, 75 Farbbilder, 44 Schwarz-Weiß-Bilder, 1 Übersichtskarte der Reiserouten, 28 Karten der Standorte, 11 Klimakarten der U. S. Bundesstaaten, 32 Klima-Diagramme, 49 rasterelektronenmikroskopische Samenaufnahmen.

Inhalt: Beschreibung der erlebnisreichen und abenteuerlichen Reisen, Zusammenfassung der Verbreitungsgebiete (Vorkommen in den einzelnen Bundesstaaten der USA), Klimabedingungen, Bodenuntersuchungen, Samenuntersuchungen, Anzucht aus Samen und Kultivierung, Artenschutz und Naturschutzbestimmungen, Literaturnachweis, Feldnummern (Stand 1988).

Preis: DM 59,— zuzüglich Versandkosten.

Zu beziehen bei:

FRITZ HOCHSTÄTTER

Postfach 51 02 01 · D - 6800 Mannheim 51
 Telefon (06 21) 79 46 75

Kakteen f. verwöhnte Sammler, Pflanzenliste US \$ 2.00 (m. 1. Auftrag zur.) sprechen nicht deutsch. **Cactus by Dodie**, 934 E. Mettler Rd. Lodi, Cal. 95240 USA

Suchen Sie . . . einwandfreie Kakteen, gutwüchsige Blattkakteen, besondere Sukkulenten, Raritäten und Seltenheiten . . .

so fordern Sie unseren **neuen KATALOG '89** an !

Pflanzenbestellung per Versand lohnt sich, versuchen Sie es mal . . .

oder besuchen Sie uns während folgender Öffnungszeiten:
 Dienstag – Samstag
 9.00 – 12.00
 und 13.00 – 18.00 Uhr.



HOVENS cactuskwekerij

Markt 10, 5973 NR LOTTUM / Holl.
Tel. 003 147 63 - 1693



87.

DER KAKTEENLADEN**VERSANDGESCHÄFT****bedarfsartikel · fachliteratur****ALTE LITERATUR**

Werdermann / Blühende Kakteen u. a. sukk. Pflanzen, 1930 - 39, 42 Mappen (komplett) DM 3200,-; Jacobsen / Handbuch der sukkulenten Pflanzen, 1954 - 55, 3 Bände DM 580,-; Daul / Handbuch der Kakteenkunde 1890, DM 360,-; Labouret / Monographie de la Famille des Cactées (1851) DM 820,-; Schelle / Kakteen 1926 DM 95,-; Förster/Handbuch der Cacteenkunde 1946 DM 480,-; Berger/Entwicklungslinien der Kakteen 1926 DM 110,-; Backeberg / Neue Kakteen 1931 DM 85,-; Berger / Die Kakteen 1929 DM 130,-; (weitere antiqu. Literatur in unserer Lagerliste 13)

AKTUELLE NEUEINGÄNGE**ALTE LITERATUR****ZUBEHÖR****AKTUELLES ANGEBOT****ZUBEHÖR**

Robuste **Lüftautomaten** für fast alle Lüftungsaufgaben im Gewächshaus, Frühbeet, Wintergarten finden Sie in unserem aktuellen Infoblatt LÜFTAUTOMATEN (DM —,60 Rückporto).

JÖRG KÖPPER**LOCKFINKE 7****D - 5600 WUPPERTAL 1****TELEFON (02 02) 70 31 55**

Nur Versand, kein Ladengeschäft!

Lieferung nur zu unseren Versandbedingungen!

Ankauf - Verkauf - Tausch
Kakteen- und Sukkulenliteratur
sowie andere botanische und zoologische Literatur.

Ein kostbares Rarissimum:

Das erste "deutschsprachige" Sukkulenten-
buch im Original

Haworth, A. H. Synopsis Plantarum succulen-
tarum cum Descriptionibus. Norimbergae:
J. L. Schrag. 1819. VIII, 376 S., neuer marmo-
rierter Einband mit Rückentitel, 13 x 21 cm,
1600,- DM.

Dirk Filipiski, Kaiser-Wilhelm-Straße 39 c
D-1000 Berlin 46, Telefon 0 30 / 7 72 65 64

British Cactus & Succulent Society

(Nachfolgerin der NCSS und CSSGB)

Unser reich illustriertes BC & S-Journal bietet fachliche u.
populär-wissenschaftl. Beiträge, informiert über Neufun-
de u. berichtet aus alltäglicher Pflegepraxis. Jährlich vier
Ausgaben (mit spez. Samenanbot in der Dez.-Ausgabe)
u. Mitgliedschaft kosten £ 6,-. Ausk. geg. Rückporto.
Helmut Broogh, Am Beisenkamp 78, D-4630 Bochum 6

ANZEIGENSCHLUSS

Für KuaS-Heft 8 / 89 spätestens
am 24. Juni hier eingehend.

ANGEBOT DES MONATS - Nur für Vorauszahler - gültig im Juni 1989

als Ergänzung unseres RUCK-ZUCK-Spezialangebotes und unseres GELEGENHEITSMARKTES.
Unsere Jahrespreisliste finden Sie im Januarheft auf den Seiten (11) und (12) - bei Bedarf anfordern.

Rundcontainer, schwarz, stabil

Art.-Nr.	ø in cm	Höhe	Inhalt	40 Stück	10 Stück	1 Stück
106a	16	16 cm	2,75 l	DM 33,00	10,00	1,10
107a	18	16 cm	3,75 l	DM 42,00	13,00	1,45
108a	20	19 cm	5,00 l	DM 56,00	17,50	1,95
109a	23	21 cm	7,50 l	DM 84,00	26,50	2,90
110a	25	27 cm	12,00 l	DM 149,00	47,00	5,20

Kakteenkästen in Kunststoff, braun

Art.-Nr.	Größe in cm	100 Stück	40 Stück	10 Stück	1 Stück
995a	20 x 9 x 6	DM 154,00	70,00	18,00	1,90
996a	30 x 13 x 8	DM 264,00	120,00	31,00	3,20

Minitöpfchen aus Kunststoff, braun oder beige, mit Untersetzer

Art.-Nr.	Form	1000 Stück	500 Stück	100 Stück
701a	rund, 25 mm ø	DM 150,00	85,00	20,00
711a	rund, 28 mm ø	DM 150,00	85,00	20,00
721a	vierkant 20 mm	DM 150,00	85,00	20,00

Grüne Kunststoff-Topfuntersetzer

Art.-Nr.	ø in cm	1000 Stück	100 Stück	40 Stück	10 Stück
923a	10	DM 145,00	15,60	6,80	1,80
924a	12	DM 198,00	21,60	9,40	2,50
925a	14	DM 275,00	30,00	13,00	3,50
926a	16	DM 363,00	39,60	18,50	4,60
927a	18	DM 540,00	59,00	25,50	6,90
928a	20	DM 790,00	87,00	36,50	9,90

Bis DM 50,- Mindermengenzuschlag DM 6,-, ab DM 500,- 3% Skonto. Vorauszahlung mit Scheck oder durch Überweisung auf Konto 1797 68-750 beim Postgiroamt Karlsruhe (BLZ 660 100 75). Die Preise gelten im Inland für Lieferung frei Haus. Bei Lieferungen ins Ausland Preisaufschlag: 20% für angrenzende, 30% für nichtangrenzende Länder pauschal wegen höherer Portokosten und Zollerklärungen.

Schnellversand und Export von Topfpflanzenzubehör**FRIEDL KÖNIG · RAUHALDE 25 · D-7770 ÜBERLINGEN · TELEFON 07551/6935**

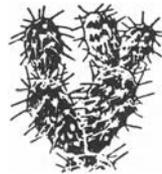
Letzte Woche haben wir wieder eine große Sendung an Kakteen bekommen: Echinocereen, Lobivien, Ps. Lobivien, Mammillarien, Sulcorebutien u. v. m. Sicher ist auch für Sie etwas dabei!

Ein Besuch in unserem neuen Schauhaus wird für Sie ein unvergeßliches Erlebnis sein!

Öffnungszeiten: Mo — Fr 9.00 — 18.00 Uhr
Sa 9.00 — 14.00 Uhr

Auf Wunsch vieler Kunden haben wir unsere Gärtnerei in den Monaten Juni, Juli und August auch Sonntags von 10.00 — 12.00 und 14.00 — 16.00 Uhr geöffnet!

Kriechel-Kakteen



Kakteen
Sukkulente
Tillandsien

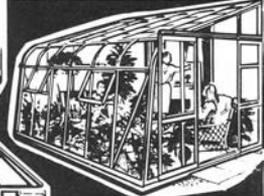
Heinrich-Heine-Str. - 5442 Mendig, Stadt. Niedermendig a. Laacher See - Tel. (02652) 2261

Werner Reppenhagen Die Gattung Mammillaria nach dem heutigen Stand meines Wissens, 1988

2. überarbeitete und erweiterte Auflage im praxisgerechten Kunststoffeinband. Bestellungen durch Einzahlung von DM 63,40 auf das PSK 300 00 - 669 beim PSA Saarbrücken (BLZ 590 100 66) oder durch Übersendung eines **Eurochecks**, ausgestellt in DM, bei Herrn Gerhard Simon, Postfach 1437, D-7770 Überlingen

VOSS - GEWÄCHSHÄUSER

WINTERGÄRTEN - ANLEHNHÄUSER
RUNDHÄUSER
FRÜHBEETE
ZUBEHÖR



test
QUALITÄTSURTEIL
test 2/84
gut
RECHTECK



GROSS-AUSSTELLUNG
8.00-18.00, Samst.-13.00
SONNTAGS GEÖFFNET
(KEIN VERKAUF)

GRATIS - PROSPEKTE
☎ 0 61 36/50 71

DIREKT VOM HERSTELLER: BAUSÄTZE • FREI HAUS!
SONDERANFERTIGUNGEN UND MONTAGESERVICE!

VOSS 6501 NIEDER-OLM / MAINZ
| GEWERBEGEBIET II a. d. BAB

SOUTHWEST SEEDS



Viele verschiedene Samen von Kakteen, Sukkulente und vielen anderen Arten immer auf Lager. Schreiben Sie heute noch, wir senden Ihnen unsere kostenlose Samenliste zu.
Lieferung per internationaler Flugpost.

Doug & Vivi Rowland, 200 Spring Road,
KEMPSTON, BEDFORD, England. MK 42 - 8 ND.

Astrophytum - Spezialitäten

Bestellen Sie meine neue Liste von über 1000 verschiedenen Kakteenarten.

Bitte 2 internationale Antwortscheine beifügen.

Meine Spezialität: Astrophytum.

Firma Svantes Kaktusar

Järnbruskgatan 7
S-662 03 Svanskog
Schweden

Succulenta

66 (1) : 1-24. 1987

Das Titelbild zeigt in Farbe *Strombocactus disciformis*, der dazugehörige Beitrag stammt von S.Kooij. - R. Bregman et al. setzen ihre Serie zur Gattung *Matucana* mit Teil V fort (Farbb. von *M. intertexta*, *fruticosa* und *celendinensis*). - W. Sterk stellt *Aloe dumetorum* Mathew & Brandham (1 Farbb., 1 SW), W. Alsemgeest *Mammillaria petersonii* Lau 1045 (1 Farbb.) vor. - P. Wagenaar Hummelink setzt seine Serie über die Agaven der Kleinen Antillen mit Teil IV fort (5 SW, Zeichnungen). - D. Täuber berichtet über eine Pfropfung von *Mammillaria theresae* auf *Eriocereus jusbertii* (1 SW). - Th. Neutelings bringt Teil 3 zu seiner Abhandlung über die *Ancistracanthae* (*Mammillaria*). - B. Braamhaar schildert Reiseerlebnisse aus der Gegend von Diamantina, Brasilien (2 Farbbilder, u.a. *Cipocereus minensis*). - P. Mansfeld stellt *Rebutia calliantha* Bowerunge (1 SW), A.B. Pullen *Sempervivum mucronata* (Edgew.) Bgr. (1 Farbb.), W. Sterk *Rhipsalis monacantha* (Griseb.) Br.& R. (1 Farbb., 1 SW) vor. - Zeitschriftenrezensionen.

66 (2) : 25-48. 1987

Das Titelblatt zeigt ein Farbbild von *Rhipsalis paranganiensis* (Cardenas) Kimmach in Blüte, der dazugehörige Beitrag stammt von F. Süpple. - A.B. Pullen bespricht *Saxifraga longifolia* Lapeyrouse aus Spanien (2 farbige Standortbilder). - S.Kooij stellt *Echinocereus palmeri* und *E. bristolii* (2 Farbb.) vor. - B.J.M. Zonneveld bespricht *Sempervivum x barbulatorum* 'Hookeri' (1 Farbb.). - R. Bregman et al. setzen ihre *Matucana*-Serie mit Teil VI fort (*paucicostata*-Gruppe; Stammbaum). - B. Jonkers geht auf die niederkalifornischen gehaktdornigen *Mammillaria* ein (1 Farbb.). - J. Spiro beschreibt die Kakteenliebhaberei in Israel. - Kurzvorstellungen von *Notocactus uebelmannianus* Buining (Farbb.) durch A.B. Pullen und *Parodia sanguiniflora* Fric ex Backeberg (SW-Bild) durch P. Mansfeld. - Zeitschriftenrezensionen. - Hugo Schlosser in memoriam.

66 (3) : 49-72. 1987

Auf der Titelseite ist eine farbige Abbildung von *xAstroworthia skinneri* zu sehen. - L.E.Groen bringt Teil 2 der Serie über *Astroloba* Uitew. (2 farbige Standortbilder, Schlüssel). - R. Bregman et al. bringen Teil VII von *Matucana* Br.& R. (2 Farbb., Zeichnungen, Schlüssel). - B. Zonneveld widmet sich *Sempervivum arachnoideum x nevadense* (3 Farbb.). - Zur Einteilung der Kakteenarten bringt E.Crombez Teil III. - Es folgt Teil V zu den Agavenproblemen auf den Kleinen Antillen von P. Wagenaar Hummelink (8 SW-Bilder, Zeichnungen). - S.Kooij stellt *Neolloydia grandiflora* (Farbb.) vor. - Zeitschriften- und Buchrezensionen. - In memoriam Harry Leusink und Leopoldo Horst.

66 (4) : 73-96. 1987

Das Titelblatt zeigt *Rhipsalidopsis* "Evita". - H. de Vries widmet sich verschiedenen Gliederkakteen (Farbb. von *Schlumbergera* 'Linda', 'Jaffa', 'Snowflake', 'Maria' und 'Gold Charm', *Rhipsalidopsis rosea*). - Ein Nachruf zum Tode von Hugo Schlosser von D.v. Vliet. - K.H. Prestle stellt *Dyckia* PR 132 vor. - L. Groen bringt Teil III von *Astroloba* (REM, Zeichnungen, 5 Farbb.). - Es folgt Teil VIII der Gattung *Matucana* Br.& R. von R. Bregman et al. (2 Farbb., 4 REM, Zeichnungen). - H. Rogozinski nimmt Stellung zur Problematik *Mammillaria* oder *Mammilloidya* (4 farbige Standortbilder). - Buchrezensionen. - Ein Nachruf zum Tode von Leopoldo Horst von P. Braun.

66 (5) : 97-120. 1987

G. Winkler stellt sehr ausführlich *Lobivia hertrichiana* Backeberg in Wort und Bild vor (3 farbige Standortbilder). - W. Sterk bespricht *Aloe squarrosa* Baker (2 Farbb.). - P. Braun bringt die Umkombination *Pilosocereus kanukuensis* (Alexander) P.J. Braun comb. nov., ein *Pilosocereus* aus den Kanukubergen in British Guiana. - H. Rogozinski beendet seine Betrachtungen zur Problematik *Mammillaria* oder *Mammilloidya* (6 REM). - Es folgt Teil IV von *Astroloba* Uitew. von L.E. Groen (Karte, Farbb., REM). - Die Gattung *Matucana* von R. Bregman et al. wird mit Teil IX fortgesetzt (2 Farbb., Zeichnungen, 3 REM). - Ein kurzer Beitrag zur Kultur von *Epiphyllum* und *Rhipsalis* stammt von D. Täuber (2 SW-Bilder). - Buch- und Zeitschriftenrezensionen.

Pierre J. Braun

EXOTICA

– EINZELHANDEL & GROSSHANDEL –
**EUROPAS GRÖSSTE AUSWAHL AN
 "ANDEREN SUKKULENTEN"**

Adenia, Adenium, Aloe, Anacampseros, Bombax, Bulbs, Brachystelma, Bursera, Calibanus, Ceropogia, Commiphora, Conophyten, Cotyledon, Crassula, Cussonia, Cyphostemma, Dioscorea, Dorstenia, Echeveria, Edithcolea, Euphorbia, Ficus, Fockea, Haworthia, Hoodia, Iberivillea, Ipomoea, Jatropha, Kedrostis, Momordica, Operculicarya, Othonna, Pachypodium, Pelargonium, Pterodiscus, Pyrenacantha, Raphionacme, Sarcocaulon, Stephania, Talinum, Trichocaulon, Trichodiadema.

UNSERE SPEZIALITÄT: CAUDEXPFLANZEN !

Kostenlose Liste auf Anfrage.

**Ernst Specks, Am Kloster 8, D-5140 Erkelenz-Golkraht
 West-Germany, Tel.: 0 24 31 / 7 39 56, FAX: 0 24 31 / 44 95**

Öffnungszeiten: April – Sept., samstags 9 – 16 Uhr — Andere Termine nur nach tel. Absprache.

MANFRED FÖGER

MEINE ERFAHRUNGEN MIT LOBIVIEN

Obwohl Pflanzen der Gattung *Lobivia* Britton & Rose mit zu den prächtigsten Blühern unter den Kakteen zählen, sind sie in den wenigsten Sammlungen stark vertreten. Dafür mag es verschiedene Gründe geben. Zum einen weicht die Pflege der Lobivien von der anderer Kakteen in einigen Punkten ab, zum anderen wird ihren Blüten eine sehr geringe Haltbarkeit nachgesagt. Im folgenden möchte ich auf meine zum Teil von der Literatur abweichenden Erfahrungen näher eingehen.

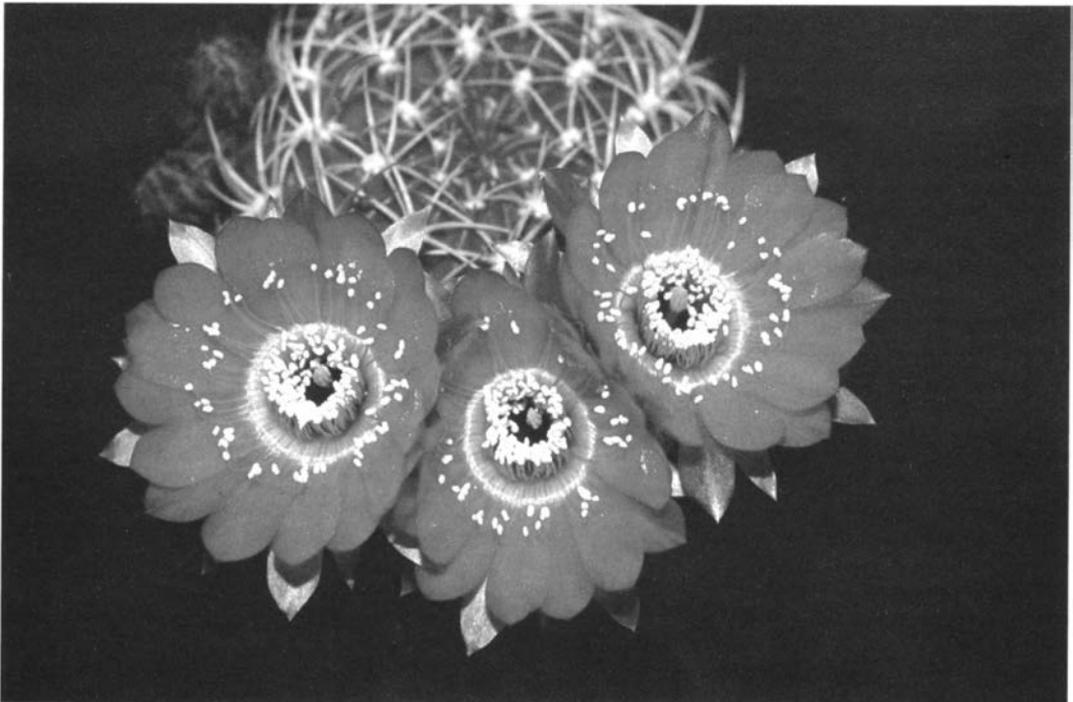
Zunächst muß man sich über die Herkunft seiner Pfleglinge im klaren sein. Lobivien stammen aus den Andenhochländern von Peru, Bolivien und Nordargentinien. Als Gebirgsbewohner sind sie zwar einer starken Sonnenstrahlung ausgesetzt, die Lufttemperaturen bleiben dabei aber recht niedrig. Daneben sind diese Standorte häufig feuchter als jene in Flachländern (Steigungsniederschläge, nächtliche Abkühlung mit Taubildung). Diese Bedingungen in den Heimatländern der Lobivien sind auch für ihre Kultur von entscheidender Bedeutung.

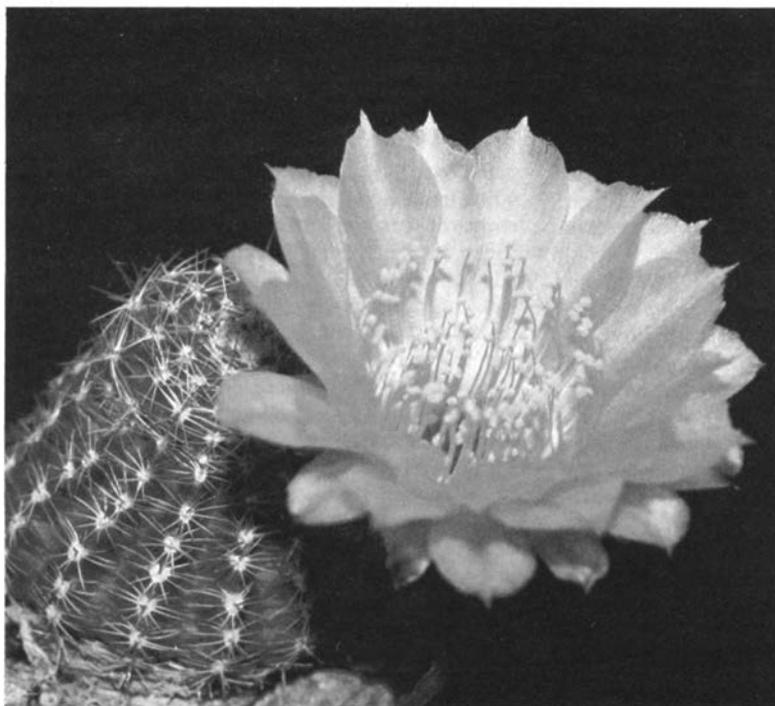
Wie sieht nun mein "Arbeitskalender" für die Lobi-

viennpflege aus? Nachdem die Pflanzen den Winter völlig trocken in ihrem hellen aber recht kalten Winterquartier (maximal 15° C, minimal -2° C) verbracht haben, beginne ich im Februar mit dem Umpflanzen. Als Substrat eignet sich für Lobivien handelsübliche Kakteenerde. Für Flachwurzler empfiehlt sich ein gewisser Anteil von Einheitserde als Beimischung, während man Rübenwurzler ein eher mineralisches Substrat bieten sollte. In jedem Fall ist für eine gute Durchlässigkeit zu sorgen, um stauende Nässe auch bei stärkeren Wassergaben zu vermeiden. Das zum Verpflanzen verwendete Substrat muß absolut trocken sein, da so früh im Jahr noch keine neuen Wurzeln gebildet werden können. Dafür wird aber auch die wenig später einsetzende Blütenbildung nicht wesentlich gestört.

An den ersten sonnigen Frühlingstagen ergibt sich ein gewisses Problem. Die Temperaturen können über 20° C ansteigen, was die Lobivien nicht gut vertragen. Nach der langen Ruhezeit sind sie ohnehin schon ziemlich geschrumpft. Durch hohe Temperaturen und stärkere Sonnenbestrahlung kann es in dieser Phase

Für mich eine der schönsten: *Lobivia cinnabarina* var. *grandiflora*





Zu den Arten mit Rübenwurzeln gehört *Lobivia densispina*

sehr leicht zu Schädigungen der Epidermis und des darunterliegenden Gewebes kommen, zumal im Hinblick auf die Blütenbildung eine Bewässerung noch nicht ratsam erscheint. Eine Möglichkeit, Verbrennungen zu vermeiden, wäre das Anbringen einer Schattierung. Ich halte von solchen Maßnahmen bei Gebirgsbewohnern nicht viel, da gerade sie zum guten Gedeihen hohe Strahlungsintensitäten benötigen. Deshalb begegne ich dieser Gefahr auf eine andere Weise. Ich räume die Pflanzen schon in der letzten Märzwoche aus, an ihren Sommerstand im Freien, vorerst allerdings noch mit Regenschutz. Dort ist die Strahlung zwar noch stärker, da nicht durch Glas gefiltert, wird aber dank der tiefen Temperaturen ohne Schädigung vertragen. Auch die zu dieser Zeit noch auftretenden Nachfröste können den trockenstehenden Lobivien nichts anhaben. Im Sommer ergibt sich aus der Pflege im Freien ein weiterer Vorteil. Die Maximaltemperaturen sind dort viel niedriger als beispielsweise in einem Gewächshaus. Nachts kommt es manchmal zu Taubildung, wodurch sich die Bedornung besonders schön entwickelt.

Wenn die Blütenknospen bereits deutlich aus den Areolen herausragen, beginne ich mit vorsichtigem Nebeln. Etwa zwei Wochen später erhalten die Pflanzen die erste knappe Wassergabe, bald darauf auch die erste Düngergabe. Haben sie erst alle Saugwurzeln wieder gebildet, was am verstärkten Wachstum der Knospen zu erkennen ist, kann man mit dem normalen nicht zu knappen Gießen beginnen. Bei entsprechend

angepaßten Wassergaben ist nun ein Regenschutz nicht mehr erforderlich.

Die Blütezeit der Lobivien erstreckt sich von etwa Mai bis Ende August. Die Blüte ist der einzige Teil des Kakteenkörpers ohne wesentlichen Verdunstungsschutz. Deshalb führt sie zwangsläufig zu Wasserverlusten. Aus drei Gründen sind diese Verluste bei Gebirgspflanzen besonders hoch:

- Die Strahlung bewirkt trotz niedriger Lufttemperaturen eine starke Transpiration, da sie das Gewebe ziemlich kräftig erwärmt.
- Durch unterschiedliche Exposition im Gelände erwärmt sich der Boden verschieden stark, was zu ständigen leichten Luftbewegungen führt.
- Der geringe Luftdruck erleichtert das Verdunsten des Wassers.

Daher sind die Blüten der Lobivien zwar nicht so ausdauernd wie etwa die der Echinocereen, sie öffnen sich im Freien und bei ausreichender Bewässerung aber doch an zwei bis drei aufeinanderfolgenden Tagen. Den absoluten Rekord hält bei mir eine *Lobivia winteriana* Ritter, die ihre Blüte an fünf Tagen öffnete. Man sieht also, das Argument mit den kurzlebigen Blüten ist nur bedingt richtig.

Nach der Blüte dünge ich die Pflanzen nur noch einmal, um ein gutes Ausreifen aller Gewebe zu ermöglichen, was für eine kalte Überwinterung besonders wichtig ist. Ab Oktober erhalten meine Lobivien



Die Blüten von *Lobivia winteriana* erweisen sich bei günstigen Bedingungen als langlebig

kein Wasser mehr. Sie bleiben aber noch bis zu den ersten, stärkeren Nachtfrosten, nun wieder gegen Niederschläge geschützt, im Freien. Erst dann kommen sie in ihr Winterquartier.

Die wesentlichen Ansprüche der Lobivien sind also:

- Große Temperaturoegensätze zwischen Tag und Nacht bzw. Sommer und Winter
- starke Sonnenbestrahlung, aber keine zu hohen Temperaturen (am besten unter 35° C)
- ziemlich reichliche Wassergaben in der Wachstumsperiode.

Daß diese Bedingungen in einem Gewächshaus auch bei dauerndem Lüften nicht einfach zu erreichen sind, ist klar. Für Lobivien eignet sich besser die Frühbeetkultur oder eine "Freilandkultur" im Garten, auf einer Terrasse oder einfach vor einem Fenster, wenn es dort nur nicht zu heiß wird.

Abschließend noch ein Hinweis: Die geschilderten Bedingungen sagen auch anderen andenbewohnenden Kakteen wie etwa Oreocereen, Sulcorebutien, Acanthocalycien und Echinopsen der Untergattung *Pseudoblobivia* zu. Bei ganzjährigem Regenschutz und sparsamer Bewässerung gedeihen auch gewisse Nordamerikaner sehr gut (*Echinocereus*, *Coryphantha* und andere). Auch ergeben sich kaum Probleme mit Schädlingen, da diese ein anderes Klima bevorzugen.

Literatur:

- CULLMANN, W., GÖTZ, E., GRÖNER, G. (1984): Die Kakteen, Verlag Eugen Ulmer Stuttgart
- DENFFER, D. v., ZIEGLER, H., EHRENDORFER, F., BRESINSKY, . (1983): "Strasburger", Lehrbuch der Botanik : 312-333. 32. Aufl., Gustav Fischer Verlag Stuttgart
- GRÖNER, G., (1984): Eine weißblühende Form von *Lobivia densispina* Werderm., Kakt.and.Sukk. **35** (6) : 124-125
- GRÖNER, G., HAUGG, E. (1987): Die Gruppe der Pseudoblobivien aus der Gattung *Echinopsis* Zuccarini, Kakt.and.Sukk. **38** (9) : 222-225
- HAAGE, W. (1981): Kakteen von A bis Z. Neumann Verlag Leipzig-Radebeul
- KUNKEL, P. (1986): Kakteen im Freiland... ein absurder Gedanke? Kakt.and.Sukk. **37** (4): 71
- MEININGER, A. (1985): *Lobivia jajoiana* Backeberg, Kakt.and.Sukk. **36** (2) : 21
- RAUSCH, W. (1975): *Lobivia I - III*, R. Herzig-Verlag, Wien
- RAUSCH, W. (1985/86): *Lobivia 85*, R. Herzig-Verlag, Wien

Manfred Föger
Reichenauer Straße 64
A-6020 Innsbruck

Es grünt und blüht! Zur Pflege der grünen Echinocereen

Peter Schätzle

Viele Kakteenfreunde haben für die sogenannten "Grünen" unter den Echinocereen nicht viel übrig. Ich muß gestehen, daß selbst ich als passionierter Sammler von Echinocereen mich vor einigen Jahren von ihnen trennte. Aber irgendwie hatten sich dann doch wieder einige dieser Arten in die Sammlung eingeschlichen, und ich hatte beschlossen, sie zu behalten. Vom Aussehen her ist zwar mit diesen Pflanzen kein Staat zu machen, doch dafür sollten sie mich wenigstens mit zahlreichen Blüten entschädigen. Aber wie konnte dies erreicht werden?



Echinocereus enneacanthus (Engelmann) Taylor, seit über 10 Jahren in Kultur, doch bisher ohne Blüherfolg. Jedes Jahr setzte die Pflanze Knospen an, aber sie kamen nie zur Entfaltung. Erworben wurde diese schlanke Form bei der Fa. Uhlig als *Echinocereus viereckii* von Tamaulipas

Nun kamen mir die Erfahrungen einiger Reisen nach Mexiko zugute. Die Mehrzahl dieser grünen Echinocereen hatte ich in den Staaten Queretaro, San Luis Potosi und Tamaulipas gesehen, also in sehr warmen Gebieten Mexikos. Warum sollten also diese Arten unbedingt im Freien kultiviert werden oder gar Frost benötigen, um reich zu blühen? Aus den gleichen Gebieten kommen z.B. auch *Cephalocereus senilis*, *Echinocactus grusonii* oder *Wilcoxia schmollii*. Nie-

mand würde diese als wärmeliebend bekannten Arten harter Witterung aussetzen. Also versuchte ich das Gegenteil der bisher üblichen Kulturmethode.

In jedem Gewächshaus sind konstruktions- und heiztechnisch bedingt zumindest zwei Temperaturzonen vorhanden. Deshalb war eine wärmere Unterbringung der grünen Echinocereen kein Problem. Ich pflanzte sie in runde Kunststoffschalen und hängte diese im Gewächshausgiebel auf. Nun kamen die Pflanzen durch die Glasnähe in den Genuß einer intensiven Sonneneinstrahlung, verbunden mit Temperaturen von bis zu

60°C. Aber auch die Pflanzschalen werden dadurch stark erwärmt, und gerade diese Fußwärme scheint mir für die Knospenbildung wichtig zu sein. Jedenfalls konnte ich früher schon bei anderen Kakteenarten diese Erfahrung machen, die jetzt meine grünen Echinocereen mit einem bisher nie gekannten Blütenflor bestätigten.

Nun ist allgemein bekannt, daß die grünen Echinocereen sehr stark auswachsen können. Das ist bei dieser Kulturmethode nicht zu befürchten. Infolge der großen Lichtfülle, der hohen Temperaturen sowie der starken Erwärmung des Pflanzgefäßes mit der daraus resultierenden raschen Wasserverdunstung wird das Wachstum stark gebremst. Die Pflanzen behalten, oder falls nicht mehr vorhanden, bekommen ihren natürlichen Habitus.

Sollten trotzdem im Laufe der Zeit einige Pflanzen zu groß werden, so hilft ein scharfes Messer, um diese unempfindlichen Burschen rasch wieder zurechtzustutzen. In der Natur werden nämlich die grünen Echinocereen in der Regel von Ziegen oder anderen Weidetieren auch immer wieder abgefressen. Man wird staunen, wie aus den dann folgenden Neutrieben diese Pflanzen noch reicher blühen werden!

Peter Schätzle
Eisenhofstraße 6
D-4937 Lage



Echinocereus blanckii var. *berlandieri* (Poselger) Palmer. Diese Art steht bei vielen Kakteenfreunden im Raum Bielefeld und Herford als *Echinocereus chlorophthalmus* in der Sammlung, weil sie von einer früheren hiesigen Kakteengärtnerei so verkauft wurde

Echinocereus penthalophus (De Candolle) Ruempler mit 20 Blüten. Früher brachte die Pflanze höchstens 6 Blüten. Sie hat einen Durchmesser von rund 25 cm



WENN DAS GEWÄCHSHAUS AUS DEN NÄHTEN PLATZT

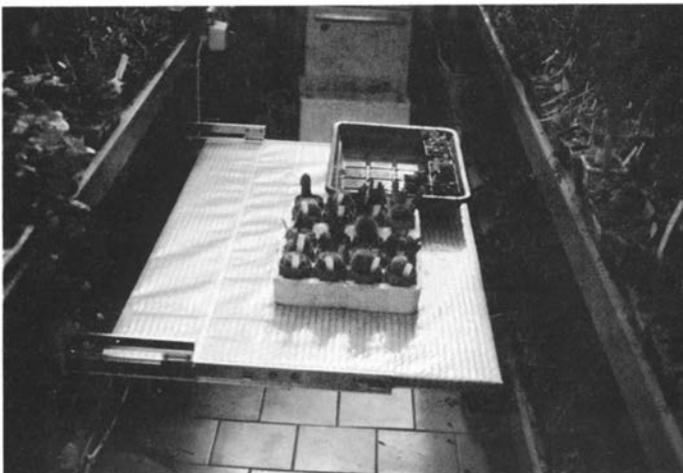
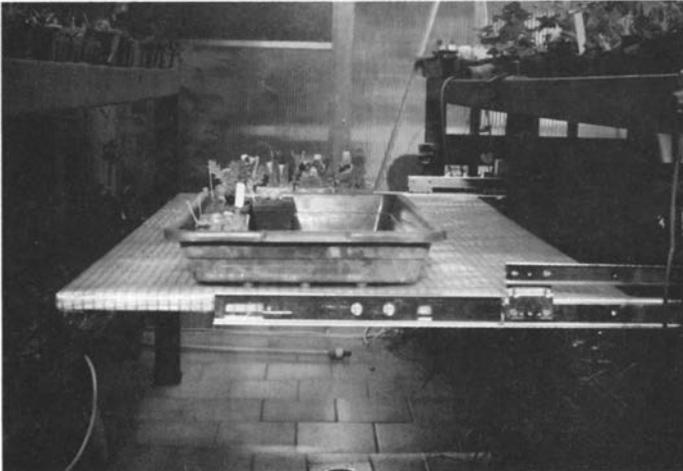
Endlich wurde der große Wunsch wahr, ein eigenes Gewächshaus zu besitzen. Der schier unerschöpfliche Platz würde ewig reichen, so die ersten freudigen Gedanken, doch der Schein trügt. Nach spätestens 1-2 Jahren scheint das Gewächshaus aus den Nähten zu platzen. Über den Pflanztischen, unter den Pflanztischen ins dunklere, sonnenarme Abseits werden die Pfleglinge gesteckt, die es uns mit weniger Blüten und eventuell sogar mit Geilwuchs vergelten. Auch bei mir im Gewächshaus war es so. Dann kam mir eine Idee: Der Platz unter den Tischen ist nicht ideal, aber es wird viel Platz verschwendet, auch durch den Mittelgang, der ja eigentlich frei bleiben muß. Aber durch Anbrin-

gen von Teleskopschienen ist auch dieser Platz zu nutzen, denn wenn man das Haus betritt, kann man den "beweglichen Tisch" unter den Pflanztisch schieben, tritt weiter in den Gang, zieht den "Verwandlungstisch" wieder hervor und kann die Pfleglinge begutachten. Je nach Länge des Gewächshauses können beliebig viele Tischparzellen angebracht werden. Es muß beim Kauf darauf geachtet werden, daß die stabilste Ausführung erworben wird. Bei voll ausgezogener Länge (ca. 60 cm), ist das Brett mit ca 40 kg belastbar. Mein Gewächshaus ist 5 1/2 m lang und ich habe bei 3 Tischen solche Schienen angebracht. Dazu wurden also 3 Paare benötigt. Das Paar kostet ca. 60-70 DM.

Somit wurde der ganze Zwischen- gang ausgenutzt und den Pflanzen volles Licht geboten. Beim Betreten schiebe ich eine Parzelle nach der anderen rein oder raus, so wie ich es gerade zum Gießen oder Bewegen benötige.

Zur Montage: Man bringt Holzleisten an den Enden der Tische an, auf denen die Schienen befestigt werden. Statt Schubladen, setzt man dann nur passende Holzplatten ein. Ich habe die Spanplatten mit Teichfolie (grün, durchsichtig) bezogen, um Fäulnis zu verhindern. Solche Teleskopschienen, die man vollständig herausziehen kann, bekommt man im Eisenwarenhandel oder in Baumärkten, Teichfolie meist auch in letzteren. Das Anbringen an den Tischen erfolgt durch Schrauben, die mit Muttern gekontert werden. Eine genaue Montageanleitung liegt den Schienen bei.

Man wird staunen, wieviele Pflanzen dadurch einen idealen Sonnenplatz bekommen. Zum Nachahmen empfohlen!



Thomas Brückl
Sommerstraße 20
D-8025 Unterhaching

Treffpunkt Gewächshaus: Hobby und Wissenschaft begegnen sich

Urs Eggli

Eine dreiteilige Serie für den "progressiven Anfänger"

Teil 2

Statussymbole für Sukkulenten

Einleitung

In einem ersten Teil haben wir uns in erster Linie mit der Problematik der Etikettierung einer lebenden Sammlung befaßt und den Wert der sogenannten Akzessionsnummern kennengelernt. In diesem zweiten Teil soll das vielfältige Material in unseren Sammlungen aufgrund der biologischen Relevanz und der nomenklatorisch-botanischen Bedeutung gewertet werden.

Genetische Integrität

Was hier als Titel auf den ersten Blick vielleicht etwas abschreckend wirkt, gehört zu den größten Problemen, die sich im Zusammenhang mit Naturschutzaufgaben in botanischen Sammlungen stellen. Täglich wird die Liste der bedrohten, von der Ausrottung gefährdeten oder bereits ausgestorbenen Pflanzen (und Tiere) länger, und die Zahl der nur noch in Kultur, d.h. in öffentlichen und privaten Sammlungen, überlebenden Arten wächst. Das Problem der genetischen Integrität ist vielen Lesern aus eigener Anschauung - wenn auch nicht unter diesem Namen - bekannt: Oft finden sich in Gärten neben Kulturformen aus der Verwandtschaft von *Primula acaulis* (Gartenprimel oder Stengellose Primel) auch Pflanzen der natürlich vorkommenden *Primula elatior* (Hohe Primel, Schlüsselblume). Eifrig blühen und fruchten diese Pflanzen nebeneinander. Im Laufe der Jahre wird man aber immer mehr Pflanzen feststellen können, die in ihren Eigenschaften zwischen den beiden Ausgangspflanzen stehen, Hybriden eben. Auch bei Kulturformen z.B. der Akelei finden wir ein ähnliches Phänomen: Die vielen farbenfrohen Hybriden, die anfangs in den Gärten gepflanzt wurden, "verdünnen" sich im Laufe der Zeit immer mehr und machen einfacher gefärbten, blau, weiß oder rosa blühenden Formen Platz. In beiden Fällen konnte die genetische Integrität, d.h. die genetische Zusammensetzung der Ausgangspflanzen oder "Populationen", nicht gewahrt werden. Das gleiche Problem stellt sich natürlich auch bei der Kultur und Vermehrung von botanischen Raritäten. Zwar spricht beim ersten Blick nichts dagegen, verschiedene Wildherkünfte derselben Art miteinander zu kreuzen und so zu vermehren. Im Laufe der Zeit hat man jedoch gelernt, daß oberflächlich genau gleich aussehende Populationen ein und derselben Art aber mit

verschiedener Herkunft, sich durch subtile Eigenschaften unterscheiden können, zum Beispiel in den Ansprüchen an Temperatur oder Licht, oder der Toleranz gegenüber bestimmten Umweltbedingungen, etc. Es gehört mit zu den Zielen des Naturschutzes, diese genetisch eigenständigen Populationen zu erhalten. Dies ist jedoch nur möglich, wenn deren genetische Integrität gewahrt bleibt. Das in den Sammlungen befindliche Material aus Wildherkünften derselben Aufsammlung (d.h. mit derselben Sammelnummer) stellt einen (zugegebenermaßen kleinen) Ausschnitt aus einer natürlichen Population dar und soll durch gezielte Vermehrung (z.B. kontrollierte Bestäubung innerhalb dieses Ausschnittes) in seiner einzigartigen Eigenständigkeit bewahrt bleiben. Alles kultivierte Material kann aufgrund seiner biologischen Wertigkeit in verschiedene "Klassen" eingeteilt werden (vgl. IUCN-Prinzipien, Tabellen 1 und 2). Aus diesen Tabellen geht auch hervor, durch welche Vermehrungsmethoden der "biologische Wert" erhalten bleibt, und durch welche nicht. Die von der IUCN-Arbeitsgruppe vorgeschlagenen Abkürzungen (oder eine modifizierte Form davon) können gewissermaßen als "Status-Symbole" für unsere Pflanzen verwendet werden.

Typen, Typen, Typen

Die Begriffe "Holotypus", "Isotypus", "Topotypus", etc. geistern heute mehr denn je durch die Spalten botanischer Liebhaberzeitschriften. Meistens haben diese "Typen" ihre Wurzeln in den Regeln der Botanischen Nomenklatur, dem ICBN. So schreiben diese internationalen Regeln vor, daß für eine neu beschriebene Art (und sinngemäß auch für neue Unterarten, Varietäten, etc.) ein sogenannter Holotypus als "Anker" dauerhaft konserviert und in einem Herbar hinterlegt werden muß (zur Technik des Herbarisierens vgl. Teil 3 dieser Serie). Entsprechend der Definition ("dauerhaft konserviert") dürfte es eigentlich keine lebenden Holotypen geben, doch lehrt die Praxis, daß es hier allerlei Hintertürchen gibt (z.B. die Vermehrung des Holotypus durch Samen vor der Konservierung, oder bei sehr großen Pflanzen das, was nach der Konservierung einiger Teile als Holotypus noch übrig bleibt). Ein Isotypus ist ebenfalls ein dauerhaft konserviertes

Exemplar, das aus der gleichen Aufsammlung wie der Holotyp stammt. Gerade bei kommerziell oder durch Liebhaber gesammeltem Material umfaßt eine im Feld gemachte Aufsammlung oft sehr viele Pflanzen, und ein Teil davon wird kultiviert.

Daß derartige Material aus einer Aufsammlung, der dem nomenklatorische Typus einer neuen Art, etc., entstammt, für die Botanik von besonderem Interesse und Wert ist, braucht nicht besonders betont zu werden. Aus diesem Grunde hat G. D. ROWLEY (1979) eine Einteilung des kultivierten Materials aufgrund des "nomenklatorischen Wertes" vorgeschlagen (vgl. Tabelle 3). Hier spielt nun nicht die biologische Wertigkeit eine Rolle, sondern allein der "Typstatus" für die systematische Botanik. Es ist selbstverständlich, daß die Problematik der generativen Vermehrung auch auf dieses kultivierte "Typmaterial" zutrifft (vgl. Anmerkungen zur Tabelle 1): Es ist größte Sorgfalt walten zu lassen, daß eine solche "Typ-Aufsammlung" als genetisch integriere Population in Kultur erhalten werden kann.

Was machen Sie mit Ihren "Leichen"?

Dieser provokative Titel war vor einiger Zeit im Mitteilungsblatt "Gymnos" der Arbeitsgruppe Gymnocalycium zu finden. Der kurze Beitrag beschäftigte sich mit der Frage, was der Liebhaber mit gestorbenen Pflanzen in der Sammlung machen soll. Nachdem wir uns detailliert, sowohl mit dem "biologischen Wert", wie mit dem "botanisch-nomenklatorischen Wert" der Pflanzen unserer Sammlungen auseinandergesetzt haben, ist es an der Zeit, uns diese Frage ebenfalls zu stellen. Auch bei bester Kultur ist es nicht zu umgehen, daß gelegentlich Pflanzen eingehen, sei es aus Altersgründen (auch Kakteen und andere Sukkulente haben eine beschränkte Lebensspanne), sei es wegen Kulturfehlern. Wenn es sich bei diesen "Leichen" um dokumentiertes Material, also um Wildherkünfte oder um "Typmaterial" im weitesten Sinne handelt, ist es für den Kehrreimer viel zu schade.

Der kommende dritte Teil dieser Serie wird sich im Detail mit den Fragen der Herbarisierung von Sukkulente befassen. Auch wenn ein Liebhaber kein eigenes Herbarium anlegen will, sollte trotzdem dafür gesorgt werden, daß das wertvolle Material der Botanik erhalten bleibt. Eine ganze Reihe von botanischen Instituten beschäftigen sich intensiv mit der Erforschung sukkulenter Pflanzen und Herbarmaterial, mit entsprechender Dokumentation versehen, wird im allgemeinen gerne angenommen. Im deutschen Sprachraum sind insbesondere die folgenden Institutionen zu nennen (mit Angabe des internationalen Kürzels, sowie der akzeptierten Belegarten):

Berlin (B): Botanischer Garten und Botanisches Museum, Königin-Luisen-Straße 6-8, D-1000 Berlin 33

(Herbarbogen, getrocknete Totalpräparate, Alkoholpräparate, weitere Dokumentation wie Bilder, Zeichnungen, etc.)

Wien (WU): Botanisches Institut und Botanischer Garten der Universität Wien, Rennweg 14, A-1030 Wien III

Herbarbogen, getrocknete Totalpräparate, Alkoholpräparate)

Zürich (ZSS): Herbarium der Städtischen Sukkulente-Sammlung, Mythenquai 88, CH-8002 Zürich (zugleich Dokumentationszentrum der IOS, Internationale Organisation für Sukkulente-forschung) (Herbarbogen, getrocknete Totalpräparate, Alkoholpräparate, weitere Dokumentation wie Bilder, Zeichnungen, etc.)

Wenn Material über die Landesgrenze hinweg versandt werden soll, kann dies in einem eingeschriebenen Paket geschehen. Auch wenn das Material im botanischen Sinne wertvoll, ja unwiederbringlich ist, sollte keine Wertangabe erfolgen, sondern das Material nur als "Wissenschaftliches Studienmaterial" oder ähnlich deklariert werden; andernfalls müssen vom Adressaten unter Umständen hohe Zollgebühren und/oder Umsatzsteuern bezahlt werden. Es ist selbstverständlich, daß alle oben erwähnten Herbarien (die Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit) sich die Ablehnung von Material vorbehalten müssen, wenn die zugehörige Dokumentation unvollständig oder ungenügend ist.

Biologischer Wert:

- Stufe 1 **WS, WV, ZV:** "Garantierte" Wildherkunft
Stufe 2 **ZS:** Vermehrung von Wildherkünften durch Samen; mögliche Gefahr der Hybridisierung (vgl. Fußnote 1)
Stufe 3 **ZO, GS, GO, GV:** "Gärtnerisches Material" ohne Herkunftsangaben
-

Tabelle 1: Einteilung des kultivierten Materials nach biologischem Wert bzw. Herkunft vom Fundort

-
- (1) Unterschiedliche Typen kontrollierter Bestäubung mit zunehmender Gefahr der Hybridisierung:
- a) kontrollierte Bestäubung und Isolation der fraglichen Pflanzen (Ausschluß von Insekten) während der ganzen Blütezeit
 - b) apomiktische Arten, d.h., Pflanzen, die aufgrund verschiedener Mechanismen von selbst Samen ansetzen (nicht aber Pflanzen mit kleistogamen Blüten wie z.B. viele Arten der Gattung *Fraillea*, ect.)
 - c) Die fragliche Pflanze blühte zu einem Zeitpunkt, zu dem keine verwandten Arten in Blüte standen, also keine Isolation zur Bestäubung
(aus: IUCN Principles ... of Garden Record Schemes as Applied to Conservation)

Code D	Herkunftsart des Materials	Code E	Eigene Nachzuchten
1	Wildsamen mit Sammeldaten	0	Samen oder Pflanzen von auswärts
2	Wildpflanzen mit Sammeldaten	3	vegetative Nachzucht in Berlin
3	vegetative Nachzucht von 1 oder 2	4	generative Nachzucht in Berlin
4	generative Nachzucht von 1 oder 2		
5	Wildsamen ohne Sammeldaten		
6	Wildpflanzen ohne Sammeldaten		
7	Kultursamen		
8	Kulturpflanzen		

Tabelle 2a: Die letzten beiden Ziffern der Akzessionsnummern, wie sie am Botanischen Garten und Museum Berlin-Dahlem verwendet werden (Code D und E) bezeichnen die Herkunftsart des Materials sowie allfällige eigene Vermehrungen. Die beiden Ziffern werden zu einer 2-stelligen Zahl zusammengefaßt und der Akzessionsnummer mit einem Bindestrich angehängt, also z.B. 001-01-79-10 für eine Pflanze, die als Wildsamen von auswärts erhalten wurde (der erste Teil der Berliner Akzessionsnummer bezeichnet die laufende Nummer der Sendung (01) und das Jahr (1979)); (nach LEUENBERGER 1987).

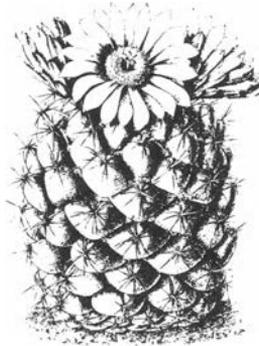


Tabelle 2b: Vergleich der IUCN-Klassifizierung (vgl. Tab. 1) mit der Berliner Codierung (vgl. Tab 2a)

IUCN	Berlin		Bemerkungen
	ursprüngliches Material	Eigene Vermehrung	
WS	10	-	Fundort bekannt
	50	-	Fundort nicht bekannt
WV	20	-	Fundort bekannt
	60	-	Fundort nicht bekannt
ZS (ZO)	40	44	bereits "extern" vermehrt
	-	34	
ZV	30	33	bereits "extern" vermehrt
	-	43	
GS (GO)	70	14, 54	"direkte" Wildherkunft, d.h. Vermehrung von 10, 20, 50, 60
		24, 64	
GV	80	73, 74	
		83, 84	

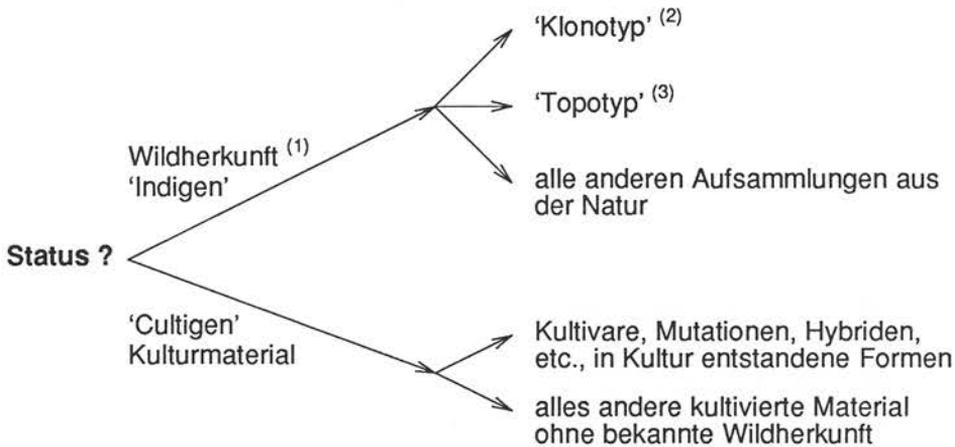


Tabelle 3: Einteilung des kultivierten Materials nach Herkunft und Typstatus im Sinne der botanischen Nomenklatur

Fortsetzung folgt!

- (1) Problematisch sind Wildherkünfte, bei welchen die Angaben über den genauen Fundort fehlen (z.B. offensichtliche Importen aus gärtnerischen Betrieben)
- (2) "Klonotyp" ist nicht ein Typusbegriff im Sinne des ICBN, ist aber für den gärtnerischen Bedarf sinnvoll in der Anwendung. Es sind zwei Möglichkeiten zu unterscheiden:
- vegetative Vermehrung des Holotyps (theoretisch denkbar: Samenvermehrung des Holotyps bei selbstvertilen Pflanzen)
 - kultiviertes "Isotypmaterial", d.h. kultivierte Dublikate der Typaufsammlung (es handelt sich im engeren Sinn nicht um Isotypen, denn Typmaterial ist "per definitionem" (ICBN) konserviert). Problematisch sind Vermehrungen von Klonotypen, vor allem durch Samen.
- (3) "Topotyp" ist nicht ein Typusbegriff im Sinne des ICBN. Statt dessen kann die Herkunft auch als vom "locus classicus" (= Typstandort) angegeben werden.

(Einteilung basierend auf G. D. Rowley: Status Symbols for Succulents in Cultivation; 1979)

Literatur:

- ROWLEY, G. D. (1979): Status symbols for succulents in cultivation. *Cact.Succ.J.GB* 41 (1): 7-9
- CULLEN, J.; LEAR, M.; MACKINDER, D.C.; SYNGE, H. (1987): Principles and standards for the computerisation of garden record schemes, as applied to conservation, with proposals for an international transfer format, in Bramwell, D. et al. (eds.) *Botanic Gardens and the World Conservation Strategy*: 301-337. Proceedings of a Conference. London, etc.: Academic Press for IUCN.

Urs Eggli
Städtische Sukkulenten-Sammlung
Mythenquai 88
CH-8002 Zürich

Herausgeber:
Deutsche Kakteen-Gesellschaft e.V.
Postfach 0036, Weserstraße 9, D-2893 Burhave

Redaktion und Verlag:
Dieter Hönig, Ahornweg 9
D-7820 Titisee-Neustadt, Telefon 076 51 / 50 00

Satz und Druck:
Steinhart GmbH
Postfach 1105, D-7820 Titisee-Neustadt
Telefon 076 51 / 50 10 + 30 18

Anzeigenleitung: Steinhart GmbH
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 13

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Rechte, auch des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe und der Übersetzung vorbehalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Herausgeber für Österreich:
Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde
Nikolaus-Heid-Straße 35, A-2000 Stockerau

Herausgeber für die Schweiz:
Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Im Kleeacker 6, CH-4108 Witterswil

Printed in Germany



Kakteen Centrum Oberhausen

Inh. Heinz Vermaseren · D-4200 Oberhausen-Alstaden
Flockenfeld 101 (neben dem Friedhof)
Telefon: 02 08 / 84 60 37 und 0 28 23 / 33 95

Geschäftszeiten:
Dienstags von 9.00 – 18.30 Uhr durchgehend
Samstags von 9.00 – 16.00 Uhr durchgehend

Keine Liste – kein Versand

Kommen Sie – auch weite Wege lohnen!



Lobivia	amblayensis, chrysantha, famatimensis, leucomalla
Mammillaria	aureilanata, blossfeldiana, bucareliensis repp 355 a, chica, cowperae, crinita, deherdtiana, gasseriana, haudeana, heidia, huitzilopochtli, humboldtii, lenta, mathildae, pectinifera, saboae, solisioides, surculosa, theresae
Turbincarpus	gracilis, klinkerianus, lophophoroides, macrochele, polaskii, pseudomacrochele, pseudomacrochele weiß, schmiedickeanus, schwarzii

ÜBER 25 JAHRE

Orchideen-Kulturbedarf

für die moderne Orchideenkultur
Nährboden der Original SBL-GD-MS-Reihe
Aussaatlabor-Einrichtung
Orchid-Quick – Orchid-Chips
Orchid-Keiki Fix
Thermolux Wärmeunterlagen

Katalog anfordern bei:

M Manfred Meyer

Samen- und Gartenbaubedarf-Großhandel

Weitere Spezialgebiete: Samen von
Blumen und Zierpflanzen, Blumenzwiebel-
importe, Kulturen von Freiland-Orchideen

und Kakteenzubehör

D-6368 Bad Vilbel-Heilsberg
Telefon 0 61 01 / 8 52 89

Verkauf: D-6000 Frankfurt / Main 50
Eckenheimer Landstr. 334, Tel. 0 69 / 54 65 52

Verkauf und Auslieferung Schweiz:

Max Meier, Riedhaldenbuck 8
CH-8427 Freienstein ZH, Tel. 01 / 8 65 06 42

Sommerfest in Franken

Erleben Sie fränkische Gastlichkeit, außergewöhnliche Vorträge und ein nicht alltägliches Pflanzenangebot bei unserem

Sommerfest in Franken am 10. und 11. Juni 1989

Die Vorträge:

Samstag, 10. Juni:
10.30 Uhr, Dr. Tilman Neudecker, Würzburg:
"Die Gattung Ariocarpus am Standort und in Kultur"
14.00 Uhr, Alfred Fröhlich, Luzern / Schweiz:
"Die Gattung Escobaria und Verwandte"
16.30 Uhr, Alfred Fröhlich, Luzern / Schweiz:
"Die Gattung Turbinicarpus"

Sonntag, 11. Juni:
11.00 Uhr, Alfred Fröhlich, Luzern / Schweiz:
"Die Gattung Escobaria und Verwandte"
14.00 Uhr, Alfred Fröhlich, Luzern / Schweiz:
"Die Gattung Turbinicarpus"

LASSEN SIE SICH VERWÖHNEN!

- mit sehenswerten Vorträgen
- mit einem – selbstverständlich – nicht alltäglichen Pflanzenangebot
- bei einem typisch fränkischen Speisen- und Getränkeangebot (wissen Sie, was "Blaue Zipfel" sind?)



BLEICHER- KAKTEEN

Mühlweg 9
D-8721 SCHWEBHEIM
Telefon 0 97 23 / 71 22

Auf gut fränkisch gesagt:

"ÄS GEIT NIX BESSERSCH, WIE ÖBBES GUETS!"



Ein reichhaltiges, ausgesuchtes Sortiment an Kakteen und anderen Sukkulenten finden Sie jederzeit bei uns. Wir führen Europas größtes Kakteensortiment.

Öffnungszeiten:

Montag — Freitag 8.00 — 11.30 Uhr
 11.30 — 17.00 Uhr
 Samstag 9.00 — 11.30 Uhr
 11.30 — 16.00 Uhr

Keine Pflanzenliste — Kein Schriftverkehr

su - ka - flor ag 5614 Sarmenstorf (Schweiz) Tel. 057 / 27 29 90

BEI UNS
BLÜHT IHNEN WAS



uhlig kakteen D-7053 kernen / rommelshausen
 gärtnerei: hegnacher straße
 telefon (0 71 51) 4 18 91

Nachtrag zur Pflanzenliste 1989 / 90

Lobivia draxleriana	DM 4,00	Neoporteria microsperma	DM 4,00
rubescens	DM 4,00 — 5,00	Pilosocereus sp. n. HU 490	DM 85,00 — 100,00
sp. n. FR 401	DM 4,00	Agave attenuata v. senuata	DM 35,00
Mammillaria elegans		Aloe somalensis	DM 7,00 — 20,00
v. schmollii	DM 8,00 — 15,00	Cussonia paniculata	DM 14,00 — 16,00
hutchisoniana Form	DM 5,00 — 15,00	Dyckia distachya	DM 4,00 — 7,00

Eine Fundgrube für Kakteenliebhaber!

Wir kultivieren Kakteen und andere schöne Sukkulenten auf über 1200 qm. Unsere Pflanzen werden hart gezogen, wir verkaufen unsere Pflanzen ausschließlich in Tontöpfen. Bei uns finden Sie preisgünstige Pflanzen vom Sämling bis zur ausgewachsenen Schaupflanze. Ein Besuch würde uns freuen. Sie finden uns in der Schweiz an der N 1 Ausfahrt Aarau-Ost.

Keine Liste

Kein Versand

Ψ KAKTEEN GAUTSCHI Ψ
CH-5503 SCHAFFISHEIM
 00 41-64-51 87 24

KULTURSUBSTRATE u. a.

Kakteenerde - BILAH0 - (miner./organisch) / Kakteenerde - BILAHYD - (rein miner.) / Orchideen-Pflanzstoffe BIMS / Blähton / Blähschiefer / Granit / Korkschröt / Kiefernrinde / LAVALIT / Perlite / Quarzsand- und Kies / Vermiculite / Rund- und Ecktöpfe / Schalen / Dünger / Holzkohlen u. v. a.
 Preisliste anfordern.

M. GANTNER, Naturprodukte · Tel. 0 72 44 / 87 41 u. 35 61
 Ringstraße 112, D-7504 Weingarten bei Karlsruhe
 Privat neue Adresse = Wülzerstraße 34
 Lageröffnung Montag - Freitag, außer Mittwoch von 15.00 - 18.30 Uhr.
 Oder nach Vereinbarung. Samstag 9.00 - 14.00 Uhr. Bei Vorbestellung auch Sonntag von 10.00 - 12.00 Uhr.

Aus unserem Angebot:

Echinocereus brandegei	DM 6,—	Gymnocalycium bicolor P 116	DM 5,—
knippelianus var. reyesii	DM 6,—	bodenbenderianum P 206	DM 5,—
engelmannii (Gruppen)	DM 20,— bis 30,—	castellanosii var. nov. P 217	DM 4,—
roemerii	DM 4,—	schickendantzii P 17 B	DM 4,—
Echinopsis melanopotamica P 98	DM 20,— bis 25,—	stenopleurum	DM 4,—
Ferocactus emoryi	DM 8,—	Mammillaria moelleriana	DM 6,—
chrysacanthus	DM 4,—	nivosa	DM 5,—
Echinocactus grandis	DM 20,—	lenta	DM 6,—
Opuntia invicta	DM 6,—	gigantea P 359	DM 3,—
Acanthocalycium griseum P 144	DM 12,—	huizilopochtli	DM 4,—



PILTZ Kakteen · Kakteensamen · Tillandsien

Monschauer Landstr. 162 · D-5160 Düren-Birgel · Tel.: 0 24 21 / 6 14 43